

**STOP  
TTIP  
CETA**

SA. 10. OKT. 12 UHR BERLIN/HBF  
FÜR EINEN GERECHTEN WELTHANDEL

**DEMO**  
WWW.TTIP-DEMO.DE



Ausgabe 3-2015

# NATURFREUNDiN

Zeitschrift für nachhaltige Entwicklung - sozial - ökologisch - demokratisch

## VERSIEGELT UND VERSCHLOSSEN

### Böden: die Grundlage des Lebens

#### AKTUELL

- ▶ Die Blase in der Wirtschaft  
Fossile Investitionen lohnen nicht mehr [Seite 10]
- ▶ Das Mountainbike im Wald  
NaturFreunde streiten wieder für die Wegfreiheit [Seite 12]
- ▶ Der Kommunist im Interview  
„Linke Kräfte müssen sich endlich einigen“ [Seite 24]

[www.naturfreunde.de](http://www.naturfreunde.de)



EIN STANDPUNKT VON UWE HIKSCH,  
MITGLIED DES BUNDESVORSTANDES DER  
NATURFREUNDE DEUTSCHLANDS

AUF EIN WORT

## Warum wir die TTIP-Demo angemeldet haben



Seit mehr als hundert Jahren setzen sich die NaturFreunde für eine demokratische Willensbildung im Staat ein. Nicht egoistische Partikularinteressen – früher der Adligen, heute der Konzerne – sollen die Entwicklung einer Gesellschaft prägen, sondern der Wille der demokratischen Mehrheit. Und dieser Wille artikuliert sich im Parlament.

Doch das könnte schon bald anders sein. Seit die USA und die EU über die geplanten Freihandelsabkommen TTIP und CETA verhandeln, sprechen sie auch über Sonderklagerechte von Konzernen gegenüber Staaten. Diese sollen dann vor internationalen Schiedsgerichten verhandelt werden – der sogenannten Investor-Staat-Schiedsgerichtsbarkeit. Demnach könnten Staaten auf enorme Summen an Schadenersatz verklagt werden, zum Beispiel wenn die Konzerne in neuen Gesetzen „Handelshemmnisse“ sehen. Das Verbot der grünen Gentechnologie, die Verhinderung von Fracking, der Ausstieg aus der klimazerstörenden Kohleverstromung oder die Durchsetzung einer artgerechten Tierhaltung würden durch solche Schiedsgerichte wesentlich schwieriger, wenn nicht gar unmöglich.

Die NaturFreunde engagieren sich auch gegen die geplanten Freihandelsabkommen, weil sich das Recht auf existenzsichernde und tarif-

lich vereinbarte Arbeitsverhältnisse nur verteidigen lässt, wenn endlich mit der neoliberalen Freihandelslogik gebrochen wird. Deren Vertreter betrachten Arbeitnehmerrechte nämlich auch als „Handelshemmnis“. Die Freihandelsabkommen TTIP und CETA sind grundlegende Angriffe auf die sozial-ökologischen Werte und Ziele der NaturFreunde.

Gemeinsam mit vielen Zehntausenden Menschen, mit anderen Umwelt- und Sozialverbänden sowie den großen DGB-Gewerkschaften, demonstrieren wir deshalb am 10. Oktober in Berlin gegen die Freihandelsabkommen TTIP und CETA. Wir sagen Nein zum neoliberalen Freihandel der Konzerne und Nein zur weiteren Zerstörung der öffentlichen Daseinsvorsorge. Stattdessen fordern wir eine gerechte Weltwirtschaftsordnung.

Die NaturFreunde haben Verantwortung übernommen und für das Bündnis die große TTIP-Demonstration angemeldet. Im Büro der NaturFreunde Berlin sitzt das Planungsteam für die Großdemonstration, dort werden auch die Finanzen der Demonstration abgerechnet.

Ich würde mich freuen, wenn auch sehr viele NaturFreunde am 10. Oktober in Berlin deutlich machen: Stop TTIP und CETA – für einen gerechten Welthandel! Bringt viele Fahnen mit und zeigt euch als NaturFreunde.

**STOP  
TTIP  
CETA**

**SA. 10. OKT. 12 UHR BERLIN/HBF  
FÜR EINEN GERECHTEN WELTHANDEL!**

**DEMO**  
[WWW.TTIP-DEMO.DE](http://WWW.TTIP-DEMO.DE)



**TTIP-Reader der NaturFreunde**  
Download: [www.naturfreunde.de/ttip-reader](http://www.naturfreunde.de/ttip-reader)

**„TTIP wegkicken“-Fahnen, -Schilder und -Kleber**  
bestellen · alle Informationen auf Seite 31

„Wenn man sich nicht engagiert, haben andere ein leichtes Spiel.“

KLAUS REUSTER (VORSITZENDER DER NATURFREUNDE SCHORNDORF UND TRAINER C - MOUNTAINBIKE) [SEITE 31]



<p><b>TITEL</b>  <b>Boden ist die Grundlage des Lebens</b>.....4                  Flächenverbrauch:                  Jeden Tag wird weiter versiegelt ... 6                  Ökologische Landwirtschaft:                  Interview mit Hans Rudolf Herren.. 7                  Gute Boden-Praxis:                  Solidarische Landwirtschaft..... 8                  Terra Preta ..... 8                  Conservation Agriculture..... 8</p>	<p><b>THEMA</b>  <b>Kohlenstoffblase</b>                  Fluch des schwarzen Geldes..... 10                  Die UN-Gipfel im Herbst ..... 11  <b>Mountainbike</b>                  Freie Fahrt auf Forststraßen ..... 12                  Standpunkt: Öffnet die Trails! ... 13                  Mountainbike für Mädels ..... 13                  Ausbildung zum Trainer C..... 13  <b>Forum N(achhaltigkeit)</b>                  Freizeit für ohne Auto ..... 14                  Das „Seven Summits“-Projekt... 15</p>	<p><b>NATURFREUNDE AKTIV</b>                  Aus- und Sportbildung..... 16                  Neu: www.naturfreunde.de ..... 17                  Spendet weiter für Nepal..... 18                  Natura in Brandenburg ..... 19                  Gift, luftdicht verpackt ..... 20                  EU zeichnet Natura Trails aus ... 21                  Bundesfototage in Frankfurt .... 21                  Jugend fördert Repaircafés..... 21                  Wie Senegal nach Rastatt kam... 22                  Asyl für Klimaflüchtlinge!..... 23                  Der kritische Kommunist                  Theodor Bergmann ..... 24</p>	<p><b>FEST GESETZT</b>                  Reisezeit ..... 26                  Seminare ..... 27                  Kleinanzeigen ..... 28                  Medien ..... 28                  Impressum ..... 29                  Leserbriefe ..... 30                  TTIP-Demo am 10. Oktober..... 31                  4 Fragen an Klaus Reuster ..... 31</p>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

EDITORIAL

*Liebe beo'mmen und lesen,*

„Hurra, diese Welt geht unter“ singen K.I.Z., die klügsten Deutschraper der Republik, in ihrem neuesten Album. Warum auch weinen, wenn der Kapitalismus untergeht. Allerdings verdient der selbst dann noch Geld, wenn er die Zerstörungen beseitigen soll, die er selbst angerichtet hat. Beim Boden kann man das gut beobachten anhand des Siegeszuges von Monsanto & Co. Dabei sind Böden neben Sonne, Luft und Wasser eine Voraussetzung für die menschliche Existenz. Trotzdem werden sie immer weiter versiegelt und verschlossen, wie die Titelgeschichte dieser Ausgabe der *NATURFREUNDIN* zeigt.

Das freie Wegerecht ist ein grundlegendes Anliegen der NaturFreunde seit 1895. Wie das auch für Mountainbiker zu bewerkstelligen wäre, ins-

besondere im Wald, zeigen die österreichischen NaturFreunde auf Seite 12. Kaum jünger als die NaturFreunde-Bewegung ist der 99-jährigen Theodor Bergmann, der nach wie vor Bücher schreibt und Vorträge hält. Das Interview mit diesem „kritischen Kommunisten“ hätte eine ganze Ausgabe füllen können, die wichtigsten Antworten passten dann aber doch auf die Seiten 24 & 25.

Das neueste Buch eines unserer Redakteure zu besprechen, ist auch kein alltägliches Vergnügen. Michael Müller rezensiert auf Seite 28 Nick Reimers „Schlusskonferenz“ zur Geschichte und Zukunft der Klimadiplomatie. Letztere könnte sich im Dezember während der UN-Klimakonferenz in Paris entscheiden (Seite 11). Scheitert diese, werden sich perspektivisch noch mehr Kli-

maflüchtlinge auf den Weg nach Europa machen. Der Senegalese Mamadou Mbodji, Vizepräsident der NaturFreunde Internationale, fordert für sie ein Recht auf Asyl (Interview auf Seite 23).

Ganz neu ist auch das Internetportal der NaturFreunde, das wir auf Seite 17 vorstellen. Es lädt sowohl Gäste als auch NaturFreunde zum Mitmachen ein. Jedes Mitglied kann dort Artikel veröffentlichen und „Mitmachtermine“ einstellen. Das ist eine revolutionär neue Form der Beteiligung für einen Verband. Die Basis kommt direkt zu Wort. Wenn sie denn will.

„Besucht Griechenland!“ appellieren die griechischen NaturFreunde auf Seite 26 an die Solidarität im Kleinen. Die fünf griechischen Naturfreundehäuser stehen zwar nicht auf meinen bevorzugten Inseln, aber ganz sicher bleibt dort das Geld im Land, statt wie bei Pauschalurlauben wieder zurück ins Ausland zu wandern.

καλό ταξίδι! Gute Reise!

*Hans-Joel Plautau*

# Boden ist ...

ZUSAMMENGESTELLT VON NICK REIMER

**... kostbar** In Brandenburg hat sich der Preis für Ackerland in den vergangenen 20 Jahren fast verdreifacht. Mussten 1995 für den Hektar 3.524 Euro gezahlt werden, so kostet dieser im Jahr 2015 ganze 8.533 Euro.

Aber Brandenburg hat viel Land, deshalb ist Boden noch vergleichsweise billig. In Nordrhein-Westfalen dagegen kostet der Hektar derzeit 33.951 Euro, in Bayern sogar 39.797 Euro - in beiden Fällen über 10.000 Euro mehr als im Jahr 1995.

**... immer häufiger asphaltiert** Die Verkehrsfläche pro Einwohner lag im Jahr 2013 bei durchschnittlich 224 Quadratmetern - die Wohnfläche hingegen bei 46 Quadratmetern. Das hat die „Allianz pro Schiene“ ermittelt. Allerdings gibt es beträchtliche Unterschiede zwischen den Bundesländern. So hat der Stadtstaat Berlin statistisch gesehen mehr Wohn- als Verkehrsfläche (40 zu 39 Quadratmeter), das Flächenland Brandenburg dagegen zehnmal mehr Verkehrs- als Wohnfläche pro Einwohner (449 zu 44 Quadratmeter). Die für Ernährung, Freizeitgestaltung, Bekleidung et cetera benötigten Flächen kommen natürlich noch obendrauf.

**... trivial** Jeder trampelt ihn mit Füßen: Das, was unter unseren Schuhen ist, nehmen wir gar nicht mehr wahr als das, was es ist - ein Schatz. Die Humusschicht bildet die Schnittstelle zwischen der lebenden und der abgestorbenen Natur. Sie macht den Boden „bewohnbar“.

Humus entsteht durch eine Vielzahl biochemischer Prozesse, die nach dem Absterben organischer Materie einsetzen. Extrem zeitaufwendige Prozesse: In Europa entsteht pro Jahr nur etwa 0,1 Millimeter neuer Boden, das macht einen Zentimeter in hundert Jahren. In menschlichen Zeiträumen betrachtet ist der Boden eine nicht erneuerbare Ressource: Bis sich fruchtbarer Boden gebildet hat, auf dem man Ackerbau betreiben kann, haben mehr als 100 Generationen Menschen gelebt.

**... Kohlenstoffspeicher** Mehr als 99,95 Prozent des Kohlenstoffs der Erde sind im Boden in Form von Kalkgesteinen, Schiefen, Gashydraten, Öl, oder Kohle gespeichert. Allein der Humus bindet etwa 1.500 Milliarden Tonnen Kohlenstoff.

Besonders wichtige Kohlenstoffspeicher sind die Moore: Weltweit nehmen Moore zwar nur drei Prozent der Landoberfläche ein, speichern aber 20 bis 30 Prozent des gesamten im Boden gelagerten Kohlenstoffs. Werden Moore jedoch trocken gelegt - wie beispielsweise nahezu überall in Deutschland - werden riesige Mengen Treibhausgase freigesetzt.

**... Vielfalt** In einem Teelöffel Boden leben etwa eine Million Bakterien, 120.000 Pilze, 25.000 Algen - alle mikroskopisch klein. Im Zusammenspiel mit Bodentieren wie Regenwürmern, Milben, Insektenlarven, Springschwänzen oder Asseln erfüllen sie wichtige Funktionen des Stoffkreislaufes - und bilden stabilen Dauerhumus.

In einem Quadratmeter Boden leben bis zu über eine Billion Bodenlebewesen. Auf einen Hektar hochgerechnet ergibt das circa 15 Tonnen Lebendgewicht - so viel wie 20 Kühe. Wissenschaftler schätzen, dass mindestens ein Viertel aller Arten im Boden leben.

**.... Hunger** In biblischen Zeiten gab es keine Konkurrenz um den Boden zwischen Mensch und Wiederkäuern. Denn Tieren gelingt es auch noch solche Kohlehydrate auszubeuten, die für den Menschen unverdaulich sind - Zellulose zum Beispiel. Dann aber machte der Mensch aus den Wiederkäuern „Nutztiere“, die er mit eiweißhaltigem Kraftfutter optimierte.

Heute landen weltweit 57 Prozent der Gerste-, Roggen-, Hafer- oder Maisernte im Futtertrog. Um einen einzigen Hamburger produzieren zu können, werden deshalb 3,61 Quadratmeter Ackerland ein Jahr lang bewirtschaftet, ein Schweinebraten schlägt mit 3,12 Quadratmetern zu Buche, die Rostbratwurst mit 2,26 Quadratmetern. Knapp ein Drittel der landwirtschaftlich genutzten Böden dient dem Anbau von Futtermitteln - und das, obwohl weltweit 795 Millionen Menschen hungern und jedes vierte Kind chronisch unterernährt ist. Allein in Deutschland wurden im Jahr 2012 über 58 Millionen Schweine geschlachtet. In deren Trog war ziemlich sicher Sojafutter aus Südamerika oder Asien.

**... Nahrungsspender** Auf 14 Millionen Quadratkilometern der Erdoberfläche wird heute Ackerbau betrieben, weitere 35 Millionen Quadratkilometer werden als Weideland genutzt. Zum Vergleich: Russland ist 17 Millionen Quadratkilometer groß.

Statistisch betrachtet stehen aktuell jedem Menschen 0,002 Quadratkilometer landwirtschaftlicher Fläche für seine Versorgung mit Nahrungsmitteln, aber auch Baumwolle, Holz oder Schuhleder, zur Verfügung. Und obwohl die Menschheit bald auf neun Milliarden Menschen angewachsen sein wird, verliert die Menschheit immer mehr landwirtschaftlich genutzten Boden durch Erosion. Seit 1945 summiert sich die von der sogenannten Bodendegradation betroffene Fläche nach Berechnung der University of Washington auf weltweit mehr als 14 Millionen Quadratkilometer. Das entspricht der Landfläche von China und Indien zusammen.

**... politisch** Eben weil der Boden so wichtig ist, muss die Politik sich darum kümmern. Vor der Europawahl 2014 schoben die EU-Politiker ein europaweites Gesetz zum Schutz des Bodens allerdings auf die lange Bank. In vielen EU-Ländern gibt es Widerstand gegen einen gesetzlichen Schutz des Bodens, auch in Deutschland. Doch nur neun der 28 EU-Mitgliedsstaaten verfügen über solche Gesetze, eine europäische Regelung wäre dringend notwendig. Immerhin hat die UNO das Jahr 2015 zum „Internationalen Jahr des Bodens“ gemacht - um den Bodenschutz auch politisch ins Rampenlicht zu rücken.

## ... die Grundlage des Lebens

FLÄCHENVERBRAUCH

## Weiter, weiter, immer weiter

Jeden Tag wird Bodenfläche versiegelt – so groß wie 100 Fußballfelder

Das Ziel war durchaus ambitioniert. Im Jahr 2002 verpflichtete sich die Bundesregierung durch ihre „Nationale Nachhaltigkeitsstrategie“, den Flächenverbrauch drastisch zurückzufahren. In Deutschland wurden damals jeden Tag 130 Hektar Grünland für neue Siedlungs- oder Verkehrsflächen zubetoniert. Zur besseren Vorstellung: Das sind etwa 180 Fußballfelder.

180 Fußballfelder, die jeden Tag zubetoniert wurden. Machte 65.700 im Jahr. Wobei „Fußball“ nach Rasen klingt. Es ging aber um Beton und Teer. Die „Nationale Nachhaltigkeitsstrategie“ von 2002 gab das Ziel aus, im Jahr 2020 höchstens noch 30 Hektar pro Tag zu versiegeln. Also immer noch 42 Fußballfelder. Aber immerhin.

Die damalige Begründung war überzeugend: Die Inanspruchnahme des Bodens für Siedlungs- und Verkehrszwecke und die damit einhergehende Bodenversiegelung führen zum Verlust ökologisch wichtiger Funktionen des Bodens: Er geht als Lebensraum verloren, kann Regenwasser nicht mehr aufnehmen und steht auch für die landwirtschaftliche Produktion nicht mehr zur Verfügung.

### Sind 71 Hektar pro Tag eine Verbesserung?

Die Zerschneidung und Zersiedelung der Landschaft teilt auch Lebensräume von Tieren und Pflanzen. Siedlungsbänder, Leitungstrassen, Straßen oder Bahntrassen können für Tiere und Pflanzen zu unüberwindbaren Barrieren werden, die dann den genetischen Austausch zwischen Populationen vollständig unterbinden. Zudem verursachen neue Straßen und Siedlungen im Außenbereich auch mehr Verkehr und laufende Kosten für die Infrastruktur.

Hat die Regierung ihrem 2002 formulierten Ziel Taten folgen lassen? Nicht wirklich. Die Neuinanspruchnahme von Flächen für Siedlungen und Verkehr lag im Vier-Jahres-Mittel von 2010 bis 2013 bei circa 73 Hektar pro Tag, für das Jahr 2013 waren es circa 71 Hektar. Damit hat sich laut Bundesregierung die Lage aber bereits erheblich verbessert.

Wirklich? 30 Hektar sind das Ziel und vier Jahre vor Zieleinlauf sind mehr als doppelt so viel „eine bereits erheblich verbesserte“ Lage? Erhellend ist die Antwort auf eine Anfrage der Grünen im Bundestag: „Allerdings erscheint keineswegs gesichert, dass sich dieser Trend in den nächsten Jahren automatisch bis auf 30 Hektar pro Tag fortsetzt.“

Nach Modellrechnungen wird es von heute an bei einer Neuinanspruchnahme von etwa 64 Hektar pro Tag bleiben. Das wären immer noch fast 90 versiegelte Fußballfelder. Tagtäglich! Auch bis zum Jahr 2025 würden sich kaum weitere Reduktionen ergeben. Dabei gibt es sogar noch bauliche Nutzungen, die nicht in die Flächenstatistik aufgenommen werden – etwa Windräder oder Solarfreiflächenanlagen, Sandgruben und Tagebaue, die nicht als Siedlungs- und Verkehrsfläche gezählt werden.

### Die „vierte Fruchtfolge“ verspricht Profit

Ist Deutschland damit bei einem wesentlichen Baustein seiner „Nachhaltigkeitsstrategie“ gescheitert? Die Zweifel an der Realisierung des 30-Hektar-Zieles hatte der „Rat für nachhaltige Entwicklung“ schon 2007 formuliert. Denn es geht um den Profit: „Das Problem besteht im Wesentlichen darin, dass eine dreidimensionale Nutzung des Raumes wesentlich größere Erträge verspricht als eine zweidimensionale. Wenn Ackerland zu Bauland wird, dann ‚rollt der Rubel‘ und Grundstückspreise können sich verzehnfachen.“ Früher nannte man das die „vierte Fruchtfolge“.

Es sollte niemanden beruhigen, dass es in anderen Ländern kaum besser aussieht: „Die Bundesregierung beobachtet weltweit eine zunehmende Nachfrage nach Land. Die Verstädterung, Intensivierung der globalen Landwirtschaft und der Auf- und Ausbau der Infrastrukturen schreiten weltweit voran. Gleichzeitig nehmen soziale Konflikte um die Landnutzung zu.“ Wie wäre es also mit einer besseren Politik der deutschen Bundesregierung gegen die Versiegelung des Bodens? ■

ECKART KUHLEWEIN



## „Der Mist muss wieder auf das Feld“

Der Agronom Hans Rudolf Herren kritisiert private Gewinne auf Kosten der Böden

■ **NATURFREUNDiN:** *Herr Herren, Erosion und Bodendegradation haben nach Berechnung der University of Washington seit 1945 weltweit mehr als 14 Millionen Quadratkilometer Ackerland vernichtet – so viel wie die Landfläche von China und Indien zusammen. Aber erst 2015 haben die Vereinten Nationen das Internationale Jahr des Bodens ausgerufen. Wurden die Böden zu lange vernachlässigt?*

**Hans Rudolf Herren:** Ja, das ist ein bisschen spät. Aber es ist nie zu spät, um etwas Gutes zu tun. Vor allem nach dem internationalen Jahr der Klein- und Familienbauern im vergangenen Jahr passt das ganz schön zusammen.

■ *Sie reden oft mit Experten und Entscheidungsträgern. Was kann das Internationale Jahr des Bodens überhaupt für den Bodenschutz leisten?*

Es ist immer wichtig, die Leute zusammenzubringen. Wir wissen, wie Bodenschutz aussehen sollte. Wir kennen die Probleme und auch die Lösungen. Doch wir müssen uns fragen, was der Umsetzung im Wege steht. Beim Bodenschutz sind das vor allem die Privatinteressen und die Konsumenten, die nicht bereit sind, einen angemessenen Preis zu zahlen.

■ *Was ist das Problem mit dem Privatsektor?*

Die Privatinteressen gehen nicht in dieselbe Richtung wie die gesellschaftlichen Interessen. Bei den Böden geht es darum, immer mehr auf immer weniger Böden zu produzieren. Das heißt, man muss mehr Düngemittel und Chemie einsetzen und man braucht auch mehr Wasser. Und das geht alles in die falsche Richtung. Einerseits soll immer billiger produziert werden, weil die Konsumenten billige Nahrung nachfragen und wenig bezahlen wollen. Auf der anderen Seite stehen die externen Kosten, die dann auf die Gesellschaft verteilt werden müssen. Aber die Industrie wird größer und größer und streicht immer höhere Profite ein. Der „Elefant im Zimmer“ ist immer der Privatsektor, der so viel Gewinn wie möglich herausholen will.

■ *Dann muss die Politik die Gewinne auf Kosten der Böden stärker begrenzen?*

Wir müssen einen ganzheitlichen Ansatz für den Boden finden, weil so vieles mit dem Boden zusammenhängt. Aber die Politik ist zu sehr vom Privatsektor beeinflusst, da muss man eine Entkopplung vornehmen. Das ist unbedingt notwendig. Wir brauchen Leute, die nicht nur bis zur nächsten Wahl sehen.

■ *Sie vertrauen auf die Macht der Konsumenten, die sich im Supermarkt für billiges Fleisch statt für Biofleisch vom Bauern aus der Region entscheiden?*

Die Leute kennen die Konsequenzen von billiger Nahrung nicht. Sie wissen nicht, dass die Böden zerstört werden, wenn man immer mehr rausholt, als man rein bringt. Sie wissen nicht, was das mit der eigenen Gesundheit und der Umwelt zu tun hat. Deshalb muss man mehr über die Auswirkungen informieren. Man muss in die Schulen gehen.

■ *Dann reicht es, die Verbraucher aufzuklären, um die Böden langfristig zu erhalten?*

Nicht ausschließlich. Aber der einzige Punkt, wo man mit den Konsumenten in Kontakt kommt, ist der Preis. Wenn man die wahren Preise für Fleisch aus Brasilien oder Argentinien zahlt, mitsamt der Kosten für die sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Schäden, dann würde das Fleisch viel teurer werden. Wenn man die Produkte mit allen Kosten darstellt, dann hört das alles automatisch auf. Ich bin sicher, wenn es nicht über das Portemonnaie gemacht wird, dann funktioniert die Transformation der Landwirtschaft nicht.

■ *Lassen sich Bodenschutz und Landwirtschaft überhaupt vereinbaren?*

Ja! Bodenschutz funktioniert mit einer angepassten Landwirtschaft. Mit Prinzipien der Agrarökologie oder des Biolandbaus kommt man zu einem guten Boden. Bei jedem Zyklus baut man mit Fruchtfolgen die Bodenfruchtbarkeit auf. Außerdem müssen wir auch anders – diverser – essen. Man kann nicht nur Mais, Kartoffeln oder ein bisschen Weizen produzieren.

Wir müssen endlich aufwachen. Man muss die Tiere aus den Fabriken holen und wieder auf den Bauernhof bringen. Über eine

angepasste, nachhaltige Landwirtschaft hat man die Böden automatisch restauriert und beendet die ganze Bodendegradation. Das geht nicht über Nacht. Aber in Afrika haben wir gezeigt, dass man schon in drei bis fünf Jahren mit nachhaltiger Landwirtschaft die Qualität der Böden verbessern kann.

■ *Es heißt, fruchtbare Böden sind auch für das Klima wichtig. Warum?*

Fruchtbare Böden mindern die Erderwärmung, weil sie viel Kohlenstoff aufnehmen und ihn auch für lange Zeit speichern. Das setzt aber voraus, dass die Böden nicht gepflügt werden und nach Biolandbau-Methoden bebaut werden. Das bedeutet auch längere und diverse Fruchtfolgen, die es ermöglichen, organische Substanz aufzubauen und in den Boden einzufügen.

■ *Kann eine ökologische Landwirtschaft die Welt mit demnächst neun Milliarden Menschen überhaupt ernähren?*

Mir sind mehr als 270 Studien bekannt, die aufzeigen, dass man die landwirtschaftliche Produktion in Afrika, aber auch in Asien und Lateinamerika, verdoppeln, verdreifachen kann – nur mit natürlichen, ökologischen Methoden. Wichtig ist der Boden, es geht nicht um neue Sorten. Wenn der Boden stimmt, kann man mit den vorhandenen Sorten deutlich mehr produzieren, als derzeit. Ein Boden, der nach Öko-Landwirtschaftsprinzipien bearbeitet wird, kann mehr Wasser aufnehmen und abgeben, wenn gebraucht. Sein Nährstoffzyklus funktioniert wieder, weil die Pflanzen tiefer wurzeln und die Nährstoffe nach oben bringen. Wichtig sind Gründüngung und eine Mischlandwirtschaft, also Tiere und Nahrungsmittelanbau. So kommt der Mist wieder auf das Feld. ■ **INTERVIEW SANDRA KIRCHNER**



Der Agronom **Dr. Hans Rudolf Herren** promovierte über biologische Schädlingsbekämpfung und bekämpfte dann in Afrika einen Maniok-Schädling mit Wespen und Marienkäfern – sehr erfolgreich. Dafür erhielt der Schweizer 1995 den Welternährungspreis. Mit dem Preisgeld gründete er eine Stiftung, die ökologische Anbaumethoden in Afrika verbreitet. Herren ist auch Mitautor des Weltagrarberichts. Im vergangenen Jahr erhielten Herren und seine Stiftung den alternativen Nobelpreis.

## Drei Beispiele, wie Böden nachhaltiger genutzt werden können

### Die „solidarische Landwirtschaft“

Bekannt wurde Mathias von Mirbach mit seiner „Kuh-Aktie“: Um Geld für Investitionen in seinen 170 Hektar großen Demeterhof im Kreis Segeberg einzusammeln, gab er Anteilsscheine an seinen Rindern aus. Tiere als Objekt für Spekulanten? „Nein, nein“, versichert Mirbach, „unsere Zinsen sind nicht Geld, sondern Lebensmittel“, erklärt er. Eine Kuh-Aktie kostet 500 Euro, der Käufer erhält fünf Prozent Zinsen in Naturalien: Brot, Käse oder Wurst.

Mathias von Mirbach ist Erfinder des Modells der „solidarischen Landwirtschaft“. „Das Prinzip basiert auf Vertrauen“, sagt der 55-Jährige. Er wolle als Bauer gute und leckere Lebensmittel für Menschen herstellen und muss darauf vertrauen, dass er dafür die nötigen Kosten decken kann. „Die Konsumenten wollen sicher sein, dass ich für sie diese Lebensmittel herstelle und dass die dann auch wirklich gut und lecker sind“, sagt Mirbach.

Mittlerweile 700 Menschen sind über „Ernteanteile“ an Mirbachs Hof beteiligt und werden von ihm mit hochwertigen Nahrungsmitteln versorgt. Der Bauer fährt wöchentlich die Autostunde nach Hamburg, um Kartons und Kisten mit Lebensmitteln in Depots der Hamburger Unterstützer zu fahren. Für den Monatsbeitrag von 178 Euro können sich die Mitglieder bedienen, die Reste gehen wieder in den 40 Kilometer nördlich von Hamburg gelegenen Hof, „in die Schweinetröge“, wie Mirbach sagt.

### Doppelter Ertrag auf Mirbachs Böden

Das Prinzip hat den Landwirt in die Lage versetzt, seinen Boden so zu bearbeiten, wie er es für richtig hält: biologisch-dynamisch. Mirbach ist kein „Rohstoffproduzent für die Lebensmittelindustrie“, wie es die anderen Bauern sind. Er setzt auf Vielfalt, selten gewordene Anbaupflanzen und eine ökologische Kreislaufwirtschaft. Der Vorteil ist bemerkenswert: Mirbach produziert auf seinen 170 Hektar mehr, als viele andere Bauern auf der doppelten Anbaufläche schaffen. Er schont die Böden, tut etwas für den Wasserkreislauf und hat auch noch das Gefühl, „etwas Gutes zu tun“.

NICK REIMER

### Die Wundererde „Terra Preta“

„Terra Preta“ heißt eine Wundererde aus dem Amazonasbecken. Die uralten, teilweise meterdicken Schichten der Terra Preta bestehen aus einer Mischung von Holzkohle, Exkrementen, Knochen und organischen Abfällen, durchsetzt mit Tonscherben – wahrscheinlich Überreste von riesigen Tongefäßen, in denen Siedlungsabfälle zu fruchtbarem Dauerhumus für Hochbeete umgewandelt wurden. Die Zusammensetzung ist längst entschlüsselt, jeder kann sie selbst herstellen.

„Wichtigster Bestandteil ist die Holzkohle – feiner Staub und keine Asche“, sagt Bodenkundler Haiko Pieplow, der ein Verfahren zur Herstellung von Terra Preta entwickelt hat. Die schwammartige, poröse Struktur der Biokohle speichert Wasser und Nährstoffe. In ihren Hohlräumen – das ist das Geheimnis – siedeln sich komplexe Lebensgemeinschaften von Mikroorganismen an.

### Rote Bete, groß wie ein Handball

Terra Preta ist im Prinzip auf jedem Balkon und in jedem Kleingarten herstellbar. Erwerbslose könnten diese schwarze Erde, und damit ihre Lebensmittel, genau so erzeugen wie Gärtner oder Baumschulen. Überall, wo Menschen leben, könnte Terra Preta die Landnutzung revolutionieren – und damit neue fruchtbare Böden schaffen.

Auf Versuchsböden in Brasilien wuchsen Bananenstauden bis zu fünf Meter pro Jahr, in Rheinland-Pfalz wurden Rote-Bete-Köpfe so groß wie Handbälle. Die Qualität des dort hergestellten Terra-Preta-Substrats stellt nach einer Analyse des Landauer Instituts für Umweltwissenschaften die von Torf und herkömmlichem Kompost weit in den Schatten. Auch Universitäten in Berlin, Bayreuth und Leipzig, Landwirte im Chiemgau und in Österreich sowie Biowinzer in der Schweiz experimentieren mit Terra Preta.

NICK REIMER

### Die neue Bodenphilosophie

„Conservation Agriculture“ nennt sich eine Bodenphilosophie, die den Zustand unserer Lebensgrundlage verbessern kann. Dabei wird der Boden von den Landwirten nicht mehr gepflügt, sondern mit Mulch oder Gründüngung angereichert. „Mit dem Pflug wird das Erdreich zwar durchlüftet und gelockert, allerdings führt das Pflügen auch zu Erosion und zerstört einen Teil der Bodenfauna“, sagt Landwirt Bernd Kneer aus dem Bergischen Land.

### Pflanzenschutz mit Vorzeigecharakter

Sein Betrieb am Zwingenberger Weg ist einer von fünf ausgewählten im Bergischen Land, die vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft als „Demonstrationsbetrieb integrierter Pflanzenschutz“ Vorzeigecharakter hat. Maisbauern nutzen nach dem „Conservation Agriculture“-Prinzip beispielsweise eine Winterbegrünung mit Zwischenfrüchten. Statt „nichts“ anzubauen, werden Senf oder Untersaaten angebaut. Dadurch wird vermieden, dass es zu Erosion oder einem Nährstoffaustrag in der vegetationsfreien Zeit kommt, die ohne Zwischensaat nicht zu verhindern wäre.

Ein anderes Konzept sieht vor, Büsche oder Bäume am Feldrain anzupflanzen, um herabströmendes Wasser zu verlangsamen, Boden festzuhalten und die Windgeschwindigkeit über dem Feld zu verringern. Grasstreifen entlang der Hangkanten stellen eine wertvolle Futterquelle dar. Sie können genügend Boden festhalten, um neue Terrassen anzulegen. Bäume und Gras beseitigen bestehende Abflussrinnen und verhindern, dass sich neue bilden.

Zudem können Fruchtwechsel zwischen Getreide und Hülsenfrüchten die Bodenfruchtbarkeit wieder verbessern. Erbsen, Wicken, Linsen oder Ackerbohnen verfügen über die Eigenschaft, Stickstoff aus der Luft zu binden und in den Boden einzubringen – was das Düngen mit teurem Kalisalz erspart. Futterpflanzen wie Lupinen oder Klee – ebenfalls Hülsenfrüchte – können wegen ihres hohen Eiweißgehaltes eine einheimische Alternative zum oft aus Südamerika eingeführten Sojafutter für die Viehhaltung darstellen.

NICK REIMER



☐ Moore speichern 20 bis 30 Prozent des gesamten im Boden gelagerten Kohlenstoffs. Beim Trockenlegen werden Unmengen Treibhausgase freigesetzt.

KOHLLENSTOFFBLASE

## Der Fluch des schwarzen Geldes

Institutionelle Anleger ziehen ihr Kapital immer häufiger aus fossilen Wertschöpfungsmodellen ab

▶ „Das ist ein großer Sieg“, sagt Torstein Tvedt Solberg. Der Sozialdemokrat ist Mitglied des norwegischen Finanzausschusses, der soeben Geschichte geschrieben hat. Und Trine Skei Grande, die Chefin der liberalen Venstre-Partei, erklärte: „Das war der wichtigste klimapolitische Beschluss, an dem ich je beteiligt war.“

Beide beziehen sich auf ein „Sparschwein“ namens „Staten pensjonsfond utland“ – landläufig auch als „Ölfonds“ bezeichnet. In diesen „Auslandspensionsfonds“ fließt ein Großteil der norwegischen Öleinnahmen. Investieren darf er allein in ausländische Wertpapiere. Kommende Generationen – so die Idee – sollen nach dem Ende des Ölzeitalters auch noch am Ölreichtum teilhaben können.

### 825 Milliarden Euro fließen nicht mehr in fossile Energien

Mehr als 7.000 Milliarden norwegische Kronen sind bereits in den Fonds geflossen – 825 Milliarden Euro. Das Geld wird in mehr als 9.000 Aktiengesellschaften investiert. Dem Fonds gehören 2,5 Prozent des an europäischen Börsen gehandelten Aktienvermögens. Bislang investierte der norwegische „Auslandspensionsfonds“ auch in Kohle- oder Erdölfirmen. Das warf ordentlich Rendite ab, der Fonds wurde gar zu einem großen „Player“, was Investitionen in Kohleunternehmen anging. Aber nun kam es eben zu jenem Beschluss im norwegischen Parlament, den Solberg einen „Sieg“ nennt: Künftig sollen aus dem „Auslandspensionsfonds“ alle Unternehmen ausgeschlossen werden, die mehr als 30 Prozent ihrer Einkünfte oder ihrer Produktion mit Kohle oder Erdöl generieren. Derartige Strategien lau-

dig sind. Die „Church of England“ betreibt Divestment, die Harvard Universität und die Stadt Münster auch: Laut Erhebung der britischen Zentralbank zogen Pensionskassen, Rentenfonds, Stiftungen, Universitäten und Städte allein im Jahr 2013 mehr als 600 Milliarden Dollar aus „fossilen Investitionen“ ab. Sogar die fossilen Unternehmen selbst stecken ihr Geld immer häufiger in nicht-fossile Energieträger.

„Eon ist heute davon überzeugt, dass der Wandel der Energiewirtschaft nicht mehr aufzuhalten ist“, sagt Sven Utermöhlen, Leiter für das internationale Offshore-Geschäft bei Eon. Europas größter Energiekonzern wird sich in zwei Konzernteile aufspalten: einen Bereich, der die klassische Energieerzeugung unter dem Namen Uniper bündelt, und die neue Eon, die den Bereich der Erneuerbaren übernimmt. Kann der Eon-Vertreter ausschließen, dass die neue Eon irgendwann irgendwo wieder ein Kohlekraftwerk baut? „Für die absehbare Zeit: eindeutig ja! Das ist nicht Teil der Strategie der neuen Eon“, so Utermöhlen. Aktuell baut Eon einen mehrere Milliarden Euro teuren Offshore-Windpark.

### Sogar die Rockefellers betreiben Divestment

Ölmagnat John D. Rockefeller würde heute als „scharfsinniger Geschäftsmann mit dem Blick für die Zukunft entscheiden, sich von fossilen Energien zu verabschieden und in saubere erneuerbare zu investieren“, behauptete Stephen Heintz, Präsident des mit 860 Millionen Dollar dotierten Rockefeller Brothers Fund. Selbstredend folgt Heintz diesem Credo – und zieht das Rockefeller-Geld aus den fossilen Geschäften ab.

fen unter dem Begriff „Divestment“. Divestment ist das genaue Gegenteil von „Investment“: Kapital wird nicht angelegt, sondern freigesetzt. In einem politischen Verständnis bedeutet der Begriff, dass man sich von Wertpapieren trennt, die unökologisch oder unter ethischen Gesichtspunkten fragwür-

Die Staats- und Regierungschefs der sieben größten Industrienationen hatten auf ihrem Gipfel im Juni auf Schloss Elmau mehr Klimaschutz beschlossen. Notwendig seien „tiefe Einschnitte bei den weltweiten Treibhausgasemissionen, einhergehend mit einer Dekarbonisierung der Weltwirtschaft im Laufe dieses Jahrhunderts“, heißt es in der Ab-

350

Kohlendioxid in der Atmosphäre  
(in ppm: Parts per Million)



250

0 Jahr

500

1000

2015

WELTGEMEINSCHAFT

## COP und SDG Die UN-Gipfel im Herbst

Im **September** wird sich die UN-Vollversammlung in New York auch mit dem Klima befassen. Ende 2015 laufen die UN-Millenniumsziele aus, die nun von sogenannten Sustainable Development Goals (SDG: nachhaltige Entwicklungsziele) abgelöst werden (siehe *NATURFREUNDIN* 1-15). Die SDG sollen alle Aspekte von nachhaltiger Entwicklung – ökologische, ökonomische und soziale – vereinen, gute Regierungsführung sowie Frieden und Sicherheit einschließen und für alle Länder gleichermaßen gelten.

**Ende November** beginnt dann die 21. Vertragsstaatenkonferenz (COP) der UN-Klimarahmenkonvention. Zentrales Thema der 12-tägigen Konferenz in Paris ist die Verabschiedung eines Nachfolgeabkommens zum Kyoto-Protokoll von 2005. Das ist bisher das einzige völkerrechtlich verbindliche Instrument zur Reduktion von Treibhausgasen, allerdings nicht sehr wirkungsvoll. Obwohl sich die Industrieländer verpflichteten, ihren Treibhausgasausstoß 5,3 Prozent unter das Niveau von 1990 zu drücken, liegt der Ausstoß heute weltweit 60 Prozent über dem Niveau des Kyoto-Basisjahres. ■ **NICK REIMER**

1950

1850

### Kein fossiles Geschäftsmodell ist immun

Die Worte von Elmau würden „die Ausrichtung von Forschung und Innovation für Generationen verändern“, erklärte Joe Kaeser, der Vorstandschef des Industriekonzerns Siemens. In Deutschland müssten beispielsweise „99 Prozent der derzeitigen Autoproduktion mit Verbrennungsmotoren ersetzt werden“, so Kaeser nach dem G7-Gipfel. Ein solch visionäres Ziel müsse von der Politik „planvoll und überlegt in Handlungen umgesetzt werden“.

Sogar die Internationale Energieagentur IEA – einst Speerspitze der fossilen Konzerne – warnt jetzt die konventionelle Energieindustrie vor Milliardenverlusten. „Wenn Sie denken, dass Ihr Geschäftsmodell immun gegen die Auswirkungen der Klimapolitik ist, dann machen sie einen strategischen Fehler“, sagte der IEA-Chefökonom Fatih Birol. Birol wird im September den Chefposten bei der IEA übernehmen und gilt als eine der einflussreichsten Personen in der Energiewelt.

Noch aber ist die Zeit „nach der Kohle“ nicht in Sicht: In den letzten 13 Jahren hat sich die Kohleverbrennung verdoppelt. Zwar sind die meisten Konzerne, die auf Kohle setzen, schwer ins Trudeln geraten. RWE, größter deutscher Kohle-Verstromer verlor seit April 2010 mehr als 60 Prozent seines Börsenwertes, und der größte Kohleförderer der USA, Peabody Energy im gleichen Zeitraum sogar 90 Prozent. Weil aber die Kohlekraft weltweit immer noch sehr stark subventioniert wird, werden weiter neue Kohlekraftwerke gebaut. ■ **NICK REIMER**

schlussklärung. Bis Ende des Jahrhunderts soll die Energieversorgung ohne Kohle, Öl und Erdgas auskommen. Eine Untersuchung im März 2014 kam zu dem Ergebnis, dass allein die europäische Finanzindustrie etwa eine Billion Euro in Öl-, Kohle- und Gaskonzerne investiert hat. Sollte die EU jetzt wirklich ernst machen mit dem Klimaschutz, dann drohen Banken und Pensionsfonds Milliardenverluste. Zwischen 30 und 40 Prozent des Unternehmenswertes könnten in Gefahr sein, errechneten die Unternehmensberatungen McKinsey. Die Studie hat 43 der größten Banken und Pensionsfonds in Europa unter die Lupe genommen. „Ein Zerplatzen der Blase könnte deshalb einen Kohlenstoff-Schock auslösen mit ernstesten Konsequenzen für unser Finanzsystem“, warnt der grüne EU-Parlamentarier Reinhard Bütikofer.

### Eine „Kohlenstoffblase“ im Finanzsystem

Klimaschutz als große Gefahr für die internationale Finanzwirtschaft? Mario Draghi, Chef der Europäischen Zentralbank EZB, hat nicht nur mit Griechenland alle Hände voll zu tun. Draghi sicherte zu, sich mit dem drohenden Wertverlust fossiler Investments durch künftigen Klimaschutz zu beschäftigen, der Begriff der „Kohlenstoffblase“ war geboren. Viele Fossil-Konzerne sind demnach stark überbewertet, weil sie in ihren Bilanzen den Wert fossiler Lagerstätten eingestellt haben, die zwar erkundet, aber noch nicht einmal mit Bohrgerät ausgestattet sind. Ihr Börsenwert wird genau so wie ihr Anlagevermögen allein durch den Besitz einer fossilen Lagerstätte in die Höhe getrieben.

Soll aber das international vereinbarte Zwei-Grad-Ziel beim Klimaschutz eingehalten werden, müsste der größte Teil dieser fossilen Reserven im Boden

bleiben. Die Vermögenswerte der Unternehmen würden damit sehr viel weniger wert sein, als das jetzt noch in den Bilanzen ausgewiesen ist. Die Wertverluste könnten, so die Vermutung, ähnlich der im Jahr 2008 geplatzten US-Immobilienblase eine neue strukturelle Krise im Finanzsystems auslösen.

Die orange Kurve zeigt den Kohlendioxid-Gehalt der Erdatmosphäre in den letzten 2.000 Jahren. Seit der Industrialisierung und insbesondere nach dem Zweiten Weltkrieg (zunehmende Ölförderung und steigende Lebensstandards) stieg die Kurve kontinuierlich und durchbrach im Frühjahr 2015 erstmals die 400-ppm-Marke. Die globale Oberflächentemperatur ist bereits um etwa 0,8 Grad Celsius gestiegen. Nur wenn ab spätestens 2050 überhaupt keine Treibhausgase mehr emittiert werden, können katastrophale Lebensumstände für kommende Generationen verhindert werden.

1500

2000

KAMPAGNE

## Freie Fahrt für Mountainbiker auf Forststraßen

### Warum die NaturFreunde Österreich wieder für ein freieres Wald-Wegerecht kämpfen

„Es ist überhaupt nicht einzusehen, warum man auf Forststraßen nicht mit dem Rad fahren darf!“ Andreas Schieder brachte den Unmut der österreichischen NaturFreunde auf den Punkt. Die hatten Ende Mai in Wien eine Podiumsdiskussion organisiert, um öffentlichkeitswirksam auf ein Problem hinzuweisen, das den meisten Deutschen unbekannt sein dürfte: Rad fahren auf den rund 120.000 Kilometern österreichischer Forststraßen ist größtenteils illegal. Es drohen Strafen bis zu 15.000 Euro.

Tatsächlich ist das Radfahren in österreichischen Wäldern ausschließlich auf dafür gekennzeichneten Wegen erlaubt. Diese Regelung führt Radfahrer oft schon aus Unkenntnis in die Illegalität. Die NaturFreunde Österreich, deren Vorsitzender Andreas Schieder ist, fordern deshalb eine Gesetzesänderung: „Wir NaturFreunde haben einen Vorschlag für neue gesetzliche Regelungen ausgearbeitet, die in ganz Österreich gelten sol-

len“, erklärte Schieder: „Es muss für alle Beteiligten Rechtssicherheit geben. Sowohl für Biker als auch für Grundbesitzer und Gemeinden.“

Die Vorschläge sind detailliert und betreffen das Forstgesetz, die Straßenverkehrsordnung sowie die Forstliche Kennzeichenverordnung. Dabei fordern die NaturFreunde allein die Öffnung der Wirtschaftswege im Wald und nicht etwa der Wanderwege. „Zwei Drittel der Biker möchte vorrangig zu einer Hütte fahren“, weiß Emanuela Krainer, Projektleiterin des Mountainbike-Wegenetzes von Bad Kleinkirchheim: „Für diese würde eine Freigabe der Forststraßen völlig genügen.“

Mountainbiker sind längst keine Randgruppe mehr. Laut einer Umfrage des Meinungsforschungsinstitutes meinungsraum.at besitzen rund 2,2 Millionen Österreicher ein Mountainbike, etwa 840.000 von ihnen plus unzählige ausländische Gäste suchen Rad fahrend Naturerlebnisse in Wäldern



☒ In Österreich sicher und in Baden-Württemberg vermutlich illegal: Rad fahren auf Forststraßen.

und Bergen. Während Wanderer sich weitestgehend frei in österreichischen Wäldern bewegen dürfen, gilt das für Mountainbiker nicht.

Etwa die Hälfte der Befragten vermutete dabei, dass hinter dieser Ungleichstellung Interessen von Waldbesitzern stehen, denen eine deutlich bessere Interessenvertretung als bei Freizeitsportlern zugeschrieben wird. Mehr als die Hälfte der Befragten sprach sich gegen eine Einschränkung des Radfahrens durch Waldeigentümer aus. Dieselbe Studie ergab übrigens auch, dass sich 80 Prozent der Wanderer gar nicht an Radfahrern im Wald stören – Ältere eher, jüngere kaum (9 Prozent der bis 49-Jährigen). Trotzdem haben die NaturFreunde Österreich Fair-Play-Regeln für Biker entworfen, in denen Wanderer und die Natur immer Vorrang haben.

#### Politische Entscheidung für Herbst geplant

Im April hatte eine Delegation österreichischer NaturFreunde die Ortsgruppe Rosenheim besucht, um sich über die Wegerechts-Situation in Deutschland zu informieren. Eingeladen hatte Maria Noichl, Europaabgeordnete und Mitglied der NaturFreunde Rosenheim. Noichl will eine europäisch einheitliche Regelung erreichen. Schieder setzt auf einen Runden Tisch mit politischen Entscheidungsträgern, der für Herbst geplant ist. „Da wollen wir Nägel mit Köpfen machen“, verspricht der österreichische NaturFreunde-Vorsitzende. ■ SAMUEL LEHMBERG

📄 Mehr Informationen [www.naturfreunde.at/freie-fahrt](http://www.naturfreunde.at/freie-fahrt)

#### BETRETUNGSRECHT

### Ein Paragrafenschwengel Die Rechtslage in Deutschland

Laut Bundeswaldgesetz (§ 14) ist „das Rad fahren im Wald auf Straßen und Wegen erlaubt. Die Länder regeln die Einzelheiten.“

Doch was genau regeln die Länder und was ist eigentlich ein Weg? Da gibt es zum Beispiel die absurde Zwei-Meter-Regelung in Baden-Württemberg, die das Rad fahren auf schmalere Wege verbietet. Bitte Zollstock mitnehmen. Manche Landesgesetze sprechen plötzlich von „festen „Wegen oder „geeigneten“ Wegen oder unterscheiden zwischen Wander- und Fußwegen.

Die „Deutsche Initiative Mountain Bike“ (DIMB) hat die Rechtslage analysiert und klärt Radler fundiert auf. Lesen! ■ SL

📄 **Wegerecht für Radfahrer**, gegliedert nach Bundesländern: [www.kurzlink.de/MTB-Wegerecht](http://www.kurzlink.de/MTB-Wegerecht) (DIMB)

STANDPUNKT

## Öffnet auch die Trails! Wald wird immer stärker reglementiert

▶ Mountainbiker lieben naturbelassene Wege, besonders im Wald. Während das Bundeswaldgesetz das Befahren dieser Wege erlaubt, schränken Landesgesetze, Verordnungen und Lenkungskonzepte die Wegefreiheit jedoch immer stärker ein. Für Mountainbiker bleiben in Deutschland dann oft nur noch Forststraßen. Dabei ist längst nachgewiesen, dass Radfahrer Wege und Natur nicht stärker belasten als Fußgänger.

Tatsächlich erleben auch Wanderer, dass der Zugang zu schmalen, naturbelassenen Wegen



☒ Michael Winkler, politischer Mountainbiker.

immer schwieriger wird. Denn auch das Wanderwegenetz dünnt zunehmend aus. Kommunen fehlt das Geld zur Pflege. Privateigentümer sperren einfach ab. In Wirtschaftswäldern werden unattraktive Forststraßen ausgebaut. Jäger fordern mehr Wildruhezonen. Und mancher Naturschützer würde den Menschen am liebsten komplett aus der Natur verbannen.

Erholungssuchende wie Naturliebhaber und Natursportler leiden unter dem Verlust dieser Infrastruktur und der faktischen Einschränkung des Betretungsrechtes. Die Freizeit- und Natursportverbände sollten ein starkes Bündnis schmieden, damit aktive Erholung im Wald auch in Zukunft möglich ist. Denn die Erholung in der Natur braucht attraktive, zugängliche Wälder mit naturbelassenen Wegen. Insbesondere die Forstbehörden sind gefragt, den Dreiklang der Waldnutzung aus Wirtschaft, Naturschutz und Erholung wieder herzustellen. ■ MICHAEL WINKLER

☒ Michael Winkler ist Vorstand des Vereins „Deutsche Initiative Mountain Bike“ (DIMB), der sich im Rahmen seiner „Open Trails“-Kampagne dafür einsetzt, dass alle Wege (inklusive Pfade) auch mit dem Mountainbike befahren werden dürfen, soweit dies mit dem Naturschutz vereinbar und sozialverträglich ist. · michael.winkler@dimb.de

AUSBILDUNG

## Mehr Mountainbike für Mädels

Fahrtechnik ohne Leistungsdruck: Lydia Stangl gibt Kurse explizit für Frauen

▶ Auf dem Mountainbike zum Bodensee, so oft wie möglich im Gelände, fünf Etappen, kleines Gepäck, Start am Dachauer Naturfreundehaus (N 74): „Am Anfang fragst du dich immer, reicht die Kondition, hält das Material, wer sind die anderen Frauen“, erzählt Lydia Stangl. „Aber viele kennen sich von den Fahrtechnikkursen und lustig war es letztlich immer.“

Die Dachauer NaturFreundin organisiert immer wieder Mountainbikekurse „für Mädels“, denn „von Frau zu Frau ist das viel entspannter,

da gibt es einfach keinen Leistungsdruck“, verrät die NaturFreundin, selbst ausgebildete Trainerin C - Mountainbike. Bei diesen Technikkursen geht es in erster Linie um den Körperschwerpunkt und wie man - oder besser Frau - ihn der Fahr situation entsprechend verlagern kann.

„Melde dich einfach, mit etwas Übung ist das schnell erlernt, wir helfen und motivieren uns ja auch gegenseitig“, verspricht Lydia. ■ SL

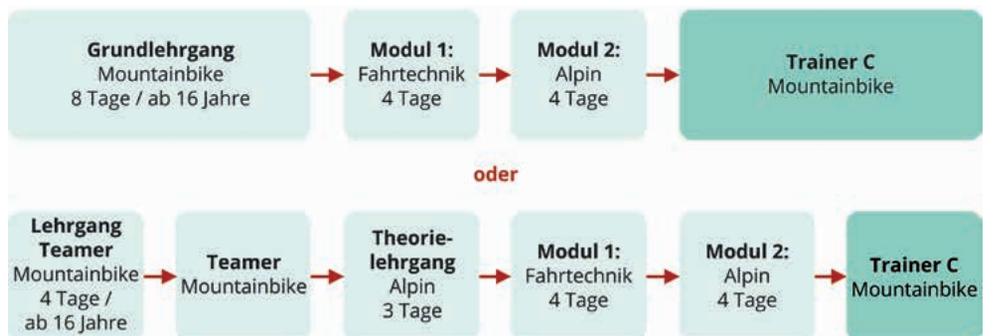
☒ Lydia Stangl kontaktieren ltstangl@online.de



☒ Steht vor der Trailbefahrung ein Technikkurs, ist das Mountainbike auch schnell gezähmt.



## Dein Weg zum Trainer C - Mountainbike

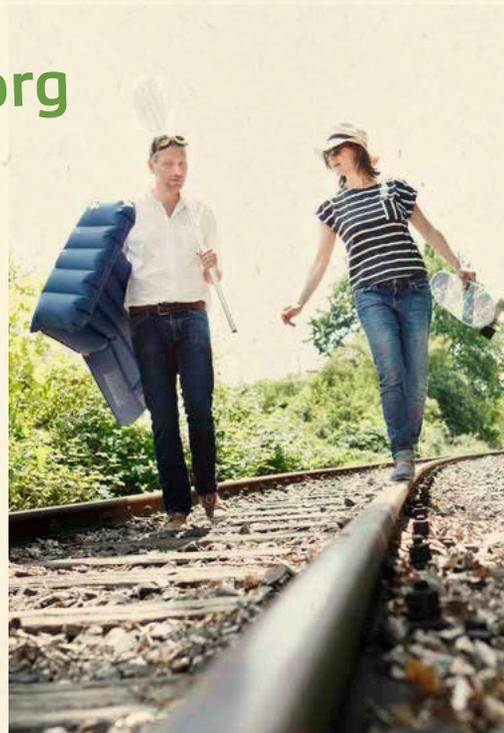


☒ Der Grundlehrgang und der Teamer Mountainbike werden im jährlichen Wechsel angeboten.

▶ Eine der mehr als 30 qualitativ hochwertigen Sportausbildungen der NaturFreunde Deutschlands ist der Trainer C - Mountainbike, der zu Techniktrainings sowie zum sicheren und versicherten Führen von Mountainbike-Gruppen in unbekanntem Gelände bis hin zur Alpenüberquerung befähigt. Der insgesamt 16-tägige Ausbildungsgang besteht aus einem Grundlehrgang sowie den Modulen Fahrtechnik und Alpin.

Neu ist der Teamer Mountainbike, der nun alle zwei Jahre alternativ zum Grundlehrgang angeboten wird. Vier NaturFreunde haben das Ausbildungsmodul bereits Mitte Mai im Gersthofener Naturfreundehaus erfolgreich absolviert und können nun in heimischem Gelände Touren führen oder Kindertrainings organisieren. ■ SL

☒ Infos & Termine [www.naturfreunde.de/mountainbike](http://www.naturfreunde.de/mountainbike)



## Mehr Freizeit „für ohne Auto“

Wie Open Data den Klimaschutz im Freizeitverkehr fördert

▶ Jetzt Kanu fahren oder klettern, das wär's doch. Wer kennt diese Ideen nicht. Oder: Jetzt einfach raus fahren und gemütlich übernachten.

Das Problem liegt im „einfach“, zumindest für Stadtbewohner oder Familien ohne hohe Einkommen oder Senioren, die nicht mehr so gerne Auto fahren. Etwa 13 Millionen Deutsche leben in einem Haushalt ohne Auto. „Einfach raus fahren“ können diese Menschen nicht.

### vorgestellt

Sie müssen erst ein Ausflugsziel suchen, dann die entsprechende Nahverkehrsverbindung. Und das ist nicht einfach. Wenn der Kanuverleih im Umland endlich gefunden ist, fährt der Bus nur an Schultagen und die Suche geht von vorne los und es wird Mittag und aus der guten Idee ist längst Stress geworden und morgen soll es regnen.

Hermann Weiß kann davon ein Lied singen. Der Oberpfälzer arbeitete im Verkehrsreferat des BUND, war Werbetexter, hat Wahlkämpfe gemacht und schließlich Naturtrip gegründet. Slogan: Dein Freizeittipp für ohne Auto. Darüber stolpert man, der Texter lässt grüßen. Seine Idee ist einfach: Auf naturtrip.org gibt man ein Freizeitbedürfnis ein. In Sekundenschnelle werden

Tipps angezeigt, die vom jeweiligen Standort

Beim online Einkaufen sofort sehen, wie nachhaltig Produkte und Hersteller sind - das wäre doch eine gute Idee. [www.wegreen.de](http://www.wegreen.de) hat sie realisiert und bewertet mit einer digitalen **Nachhaltigkeitsampel** mehr als vier Millionen Produkte. Das Start-up bietet zudem ein Add on, welches die „Nachhaltigkeitsampel“ direkt in 14 der größten Onlineshops sowie in vier Preisvergleichsmaschinen sichtbar macht, ohne überhaupt auf [www.wegreen.de](http://www.wegreen.de) gehen zu müssen.

### N-Tipps & Aktuelles

**Gute Tipps zum nachhaltigen Waschen** hat [www.forum-waschen.de](http://www.forum-waschen.de). Dahinter steht eine deutschlandweite Initiative für nachhaltiges Reinigen und Spülen im Haushalt.

zur gewählten Zeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln in der gewünschten Reisezeit erreichbar sind, inklusive Fahrplan, Karte, Fotos und maximal 20 Minuten Fußweg.

Die Technik dahinter ist allerdings eine kleine Hexerei.

Superschnelle Big-Data-Abfragen kombinieren die Geodaten von Abfahrtsorten und touristischen Attraktionen mit den Fahrplänen von Verkehrsverbänden. Genauer: einem Verkehrsverbund. Denn bisher hat nur der Verkehrsverbund Berlin Brandenburg die „GTFS“-Rohdaten seiner Fahrpläne für Entwickler freigegeben.

„Wir führen gerade gute Gespräche mit Bremen und Niedersachsen“, erzählt Hermann Weiß: „Aber viele Verkehrsbetriebe und insbesondere die Bahn sitzen doch recht eifersüchtig auf ihren Daten. Dabei würden Angebote wie Naturtrip bei offenen Daten wie von selbst entstehen und immer mehr Menschen in die Öffentlichen locken.“

Skandinavien, die Schweiz, Israel oder die USA haben ihre GTFS-Daten schon freigegeben.

„Warum beschließt die Bundesregierung

Von ethischen Geldanlagen bis zu Bio-Lebensmitteln:

Besucher des **Heldenmarktes** können sich über nachhaltige Konsumalternativen aus den unterschiedlichsten Lebensbereichen informieren. Die NaturFreunde Deutschlands haben eine Ausstellung zum „versteckten Wasserverbrauch“ dabei. Komm auch du nach Frankfurt (17.-18.10.), Stuttgart (24.-25.10.) oder Berlin (7.-8.11.): [www.heldenmarkt.de](http://www.heldenmarkt.de)

Jede neue Entrümpelungsaktion bringt wieder Unmengen an Plastik ans Licht. Dass man auch fast **ohne Kunststoff leben** kann, zeigt das Experiment von Familie Krautwaschl aus der Nähe von Graz in Österreich: [www.keinheimfuerplastik.at](http://www.keinheimfuerplastik.at)

▣ Gründer Hermann Weiß und Judith Kammerer.

nicht, dass alle öffentlichen Verkehrsanbieter nur noch Zuschüsse bekommen, wenn sie ihre Daten freigeben und dadurch einen noch größeren Nutzen stiften“, kritisiert Weiß. „Wir haben das ja schon alle bezahlt.“

Das wäre gut für Naturtrip - und auch gut fürs Klima. Denn das eine ist der Service für Menschen ohne Auto. Das andere ist der Verkehrssektor, das große Sorgenkind des Klimaschutzes: 95 Prozent der klimaschädlichen Emissionen des deutschen Verkehrssektors kommen aus dem Straßenverkehr. Naturtrip will mit seinen Umstiegsangeboten jährlich 170.000 Tonnen Kohlendioxid einsparen.

Für Naturfreundehäuser wäre eine Expansion von Naturtrip übrigens auch sehr gut. Denn die NaturFreunde Deutschlands sind Partner und warten nur darauf, dass der Dienst auch bundesweit angeboten werden kann. Dann nämlich sollen bewirtschaftete Naturfreundehäuser mit Rezeption oder Gastronomie in die Plattform integriert werden. Und danach kommen die Natura Trails. ■

SAMUEL LEHMBERG

www.naturtrip.org

Vom 25.-27. September 2015 wird ein UN-Gipfel die sogenannte Post-2015-Agenda für nachhaltige Entwicklung beschließen. Diese enthält dann die bereits in der **NATURFREUNDiN 1-15** vorgestellten Sustainable Development Goals (SDG), welche die sogenannten Millennium Goals ersetzen. Die Post-2015-Agenda will also nicht weniger als die **Nachhaltigkeitsziele für die Welt im 21. Jahrhundert** definieren, international vereinbart und auf alle Länder universell anwendbar.

Das ist mehr als anspruchsvoll und spannend sowieso und kann verfolgt werden auf [www.kurzlink.de/UN-Gipfel](http://www.kurzlink.de/UN-Gipfel) ■ CAROLA BASS

nachgemacht

## Über sieben Berge kannst du gehen

Wie flämische NaturFreunde den Bergsport nachhaltiger machen

▶ Ein Klettersteig, hochalpin, mit schweren Passagen, dazu starke Windböen und Jugendliche mit Handicap, aber ohne große Bergsporterfahrung: Gabi und Jochen Morweiser und Andrea Götz machten sich so ihre Gedanken auf dem kurzen Weg von der Bergstation am Nebelhorn (2.224 m) zum Hindelanger Klettersteig.

Die drei Bergsportler der Ortsgruppe Sonthofen waren erst wenige Wochen vorher von flämischen NaturFreunden kontaktiert worden: Es gebe da dieses „Seven Summits“-Projekt, das den Bergsport nachhaltiger machen wolle, man käme mit einer kleinen Gruppe behinderter Jugendlicher, übernachtete im Naturfreundehaus Freibergsee (M 60) und, ja wirklich, man wolle diesen Klettersteig begehen. Ob man das vielleicht gemeinsam machen könne?

Fünf Jugendliche also, die bisher nur in Kletterhallen und kurz in den Ardennen trainiert hatten, einer von ihnen Autist, ein anderer gehbehindert. Bis vor drei Jahren konnte er noch keine Treppe steigen. Dazu sieben Betreuer, die jedoch einen sehr professionellen Eindruck machten: fachlich versiert, konzentriert und gut ausgerüstet. Und dann noch zwei Kameralaute: Das NaturFreunde-Projekt schlägt schon ziemlich hohe Wellen im kleinen Belgien. Die

„Naturvrienden“ gehen ja auch nicht nur klettern. Ihr „Seven Summits“-Projekt stellt letztlich die Frage, wie nachhaltig der Bergsport sein kann. Und zwar in der Praxis, ganz konkret. Was passiert eigentlich wirklich, wenn man alles versucht, um den ökologischen Fußabdruck so klein wie irgend möglich zu halten, wenn man Berge nicht nur konsumieren will, wenn man Begegnungen sucht, wenn man Kinder mitnimmt, oder Menschen ohne Geld oder mit Behinderung.

Sieben Gruppen hatten sich aufgemacht, erst sieben Gipfel in Belgien, dann in Europa zu besteigen: mit Pferd und Kutsche, mit dem Rad, segelnd, per Autostopp, mit dem Kanu. Die Gipfel reichten vom 4.974 Meter hohen Tetnaldi in Georgien bis zu drei 700ern in Yorkshire, über die letztlich einfach getrekket wurde.

Irgendwo dazwischen: das Nebelhorn und Andrea und Gaby und Jochen.

„Ich bin immer noch überwältigt“, erzählt Jochen. „Das war unglaublich, was diese Gruppe hier geleistet hat. Wie umsichtig die Betreuer auf die Jugendlichen eingegangen sind. Das war ja alles andere als einfach da oben. Und dann die Jugendlichen selbst: so eine Konzentration, so eine Freude. Dieses ‚Seven Summits‘-Projekt der flämischen NaturFreunde ist eine gute Idee. Das sollte man unbedingt nachmachen.“

SAMUEL LEHMBERG

▶ Mehr auf [www.sevensummits2015.be](http://www.sevensummits2015.be)



## Nachhaltiger im Alltag

Praktischer Ratgeber für Konsumenten

▶ Wann ist Saison für welches Obst und Gemüse, wie kann Klimaschutz im Haus Geld sparen, welche Siegel stehen wirklich für Nachhaltigkeit: Das Spektrum dieses praktischen Ratgebers für mehr Nachhaltigkeit im Alltag ist gewaltig. Er behandelt die Themen Lebensmittel, Textilien, Reinigung, Kosmetik, Spielzeug, elektronische Geräte, Mobilität, Reisen, Wohnen und Geldanlagen sowie Siegel für nachhaltige Produkte. Dieser Ratgeber des Rates für (mehr) Nachhaltigkeit ist ein Muss für jeden verantwortungsvollen Haushalt und steht komplett aktualisiert in der nun schon 5. Auflage zur Verfügung. Gratis bestellen.



CAROLA BASS

▶ Rat für Nachhaltige Entwicklung: Der Nachhaltige Warenkorb - Ratgeber für nachhaltiges Einkaufen; 5. Auflage, 2015; gratis bestellen via Postkarte an: Rat für Nachhaltige Entwicklung, Geschäftsstelle c/o GIZ, Potsdamer Platz 10, 10785 Berlin; Download: [www.kurzlink.de/warenkorb](http://www.kurzlink.de/warenkorb)

95

Prozent aller klimaschädlichen Emissionen des deutschen Verkehrssektors produziert der Straßenverkehr.

nachgezählt





**Neue Trainer C - Alpinklettern**

Nach insgesamt 22 Ausbildungstagen können die NaturFreunde sechs frisch gebackene Trainer C - Alpinklettern willkommen heißen. Die Ausbildung setzte sich zusammen aus einem Grundlehrgang (8 Tage), einem Bergrettungslehrgang (3 Tage), einem Theorielehrgang (3 Tage) und dem Aufbaulehrgang Fels (8 Tage) in der Leutasch. Die Absolventen haben zudem ein schönes Tourenprogramm im Ötztal, Wetterstein und im Karwendel absolviert. Herzliche Glückwünsche an alle neuen Trainer C - Alpinkletter. Das war eine wirklich starke Gruppe, die mit ihrem Elan im Verein noch einiges wird bewegen können. ■ **GÜNTHER LEICHT**  
BUNDESAUSBILDUNGSLEITER BERGSPO

[www.naturfreunde.de/alkpinklettern](http://www.naturfreunde.de/alkpinklettern)

**Erste Trainer C - Riverbug**

Michael Erhard und Manuel Fischer aus der Ortsgruppe Klosterlechfeld haben im Juni im NaturFreunde-Wildwasserzentrum Wildalpen ihre Ausbildung zum Trainer C - Riverbug erfolgreich abgeschlossen. Damit sind sie die ersten von den NaturFreunden Deutschlands ausgebildeten Riverbug-Trainer und vermutlich sogar die ersten überhaupt in Deutschland ausgebildeten Trainer C für das kleine aufblasbare Playboat (Riverbug), welches mit im (Wild-) Wasser liegenden Füßen und Händen gesteuert wird. Der Ausbildungsgang besteht aus zwei siebentägigen Modulen: Ein Theorie-Modul deckt allgemeine Kanusport-Themen ab, das Praxismodul schult konkrete Riverbug-Elemente in fließendem Gewässer. Herzlichen Glückwünsche an die beiden Absolventen. ■ **EVELINE STELLER**

[www.naturfreunde.de/riverbug](http://www.naturfreunde.de/riverbug)

**Hallentraining Skigymnastik**

Wenn die heiße Phase des Sommers zu Ende geht, bieten viele Ortsgruppen wieder Hallentrainings an, um Fitness, Kondition und Koordination für den bevorstehenden Winter zu verbessern. Die Landesfachgruppe Schneesport der NaturFreunde Bayern plant für Trainer und interessierte Mitglieder einen Lehrgang für moderne und funktionelle Skigymnastik, der auch für Mitglieder anderer sportlicher Fachgruppen geeignet ist. Hinter dem Gymnastikangebot steht ein modernes Trainingskonzept. ■ **GERLINDE HUBER**

**Termin & Ort** 10. oder 17.10.15 im Raum München · Mehr Informationen auf: [www.naturfreunde.de/node/49610](http://www.naturfreunde.de/node/49610)

**30. Oberlausitzer Hunderter**

Ein sächsisches Wanderfest mit 30-jähriger Tradition und internationalem Publikum: Am 9. und 10. Oktober 2015 organisieren die NaturFreunde Wilthen zum 30. Oberlausitzer Hunderter wieder Wanderungen zwischen 10 und 100 Kilometern, teilweise geführt. Die 100-Kilometer-Strecke wird am Samstag um 21:00 Uhr eröffnet, bitte Stirnlampen nicht vergessen. Am Sonntag gibt es dann auch Nordic-Walking- und Geocaching-Angebote. Start und Ziel ist am Naturfreundehaus Wilthener Hütte (S 1). Dort sind auch Übernachtungen möglich, sollten aber umgehend bei Naturfreundin Manuela Gollmer angemeldet werden unter (03592) 325 67. ■ **TILMANN SCHWENKE**

[www.naturfreunde.wilthen.de](http://www.naturfreunde.wilthen.de)

**Neuer Sport-Newsletter**

Neben der neuen Internetseite der NaturFreunde Deutschlands (siehe Seite 17) gibt es jetzt auch einen neuen Sport-Newsletter, der etwa alle drei Monate über sportliche Ausbildungsmöglichkeiten, letzte Ausschreibungen, Neuigkeiten aus den Fachgruppen und aktuelle Mitmach-Angebote informiert. Die erste Ausgabe wurde Anfang August an die mehr als 1.200 Trainer mit gültigem NaturFreunde-Sportausweis verschickt. Alle anderen Interessierten können sich gerne anmelden auf:

[www.naturfreunde.de/newsletter-sport](http://www.naturfreunde.de/newsletter-sport)



5.-12.9.15 <b>Praxismodul für Trainer C - Touring</b> <b>Ort</b> Walchsee (A) [K160A]	Kanu	23.-25.10.15 <b>Fortbildung für Trainer C im Bergsport</b> <b>Ort</b> Grainau [B275F]	Berge
11.-13.9.15 <b>Fortbildung für Trainer C - Mountainbike</b> <b>Ort</b> Saalbach-Hinterglemm (A) [B273F]	Berge	23.-25.10.15 <b>Theorielehrgang Bergsport</b> <b>Ort</b> Grainau [B283A]	Berge
18.-20.9.15 <b>Fortbildung Pilze für Wanderleiter</b> <b>Ort</b> NFH Feldberg (L 40) [W204F]	Wandern	5.-8.11.15 <b>Ausbildung künstl. Kletteranlagen (1b)</b> <b>Ort</b> Darmstadt [B295A]	Berge
23.-25.9.15 <b>Fortbildung für Senioren-Trainer C</b> <b>Ort</b> offen [B272F]	Berge	6.-8.11.15 <b>Fortbildung Routenbau</b> <b>Ort</b> Bad Vilbel [B303F]	Berge
25.-27.9.15 <b>Aufbaumodul Natur und Umwelt</b> <b>Ort</b> NFH Ferchels (R 4) [W212A]	Wandern	13.-14.11.15 <b>Aufbaumodul Gesundheit</b> <b>Ort</b> Burgberg (Allgäu) [W213A]	Wandern
25.-27.9.15 <b>Ausbildung künstl. Kletteranlagen (1a)</b> <b>Ort</b> Selb [B294A]	Berge	13.-15.11.15 <b>Landeslehrteamschulung alpin &amp; SB</b> <b>Ort</b> Stubaital (A) [S236F]	Schnee
26.-27.9.15 <b>Fortbildung Wildwasser Freestyle</b> <b>Ort</b> Plattling [K155F]	Kanu	15.-21.11.15 <b>Regionalschulung alpin &amp; SB (LV Berlin)</b> <b>Ort</b> Stubaital (A) [S237F]	Schnee
2.-4.10.15 <b>Fortbildung Umweltbildung</b> <b>Ort</b> Bayerischer Wald [N106F]	Berge/Wandern	20.-22.11.15 <b>Sichtung Grundstufe Snowboard</b> <b>Ort</b> Stubaital (A) [S256A]	Schnee
9.-11.10.15 <b>Ausbildung Bergrettung für Trainer C</b> <b>Ort</b> Mittenwald [B282A]	Berge	21.11.15 <b>Sichtung Grundstufe alpin (Bayern Süd)</b> <b>Ort</b> Stubaital (A) [S248A]	Schnee
9.-11.10.15 <b>Aufbaumodul Radwandern</b> <b>Ort</b> NFH Langenn (H 36) [W215A]	Wandern	21.-22.11.15 <b>Regionalschulung alpin &amp; Snowboard (Bayern Süd)</b> <b>Ort</b> Stubaital (A) [S240F]	Schnee
9.-11.10.15 <b>Fortbildung Bergrettung für Trainer C</b> <b>Ort</b> Mittenwald [B274F]	Berge	22.11.15 <b>Vorbereitung I Grundstufe alpin (Bayern Süd)</b> <b>Ort</b> Stubaital (A) [S249F]	Schnee
9.-11.10.15 <b>Ausbildung Natura-2000-Scout Nordschwarzwald</b> <b>Ort</b> NFH Kniebis (M 54) [B282A]	Wandern	27.-29.11.15 <b>Fortbildung Bouldern für Trainer C</b> <b>Ort</b> Darmstadt [B276F]	Berge
10.-17.10.15 <b>Ausbildung zum Wanderleiter</b> <b>Ort</b> Lebus [W206A]	Wandern	10.-13.12.15 <b>Regionalschulung alpin &amp; Snowboard (Bayern Nord)</b> <b>Ort</b> Stubaital (A) [S242F]	Schnee
16.-18.10.15 <b>Ausbildung Nordic Walking (Modul 3)</b> <b>Ort</b> Hohenberg/Eger [B302A]	Berge	11.-13.12.15 <b>Lawinenlehrgang</b> <b>Ort</b> Grainau [B277F]	Berge
21.-25.10.15 <b>Bundeslehrteamschulung alpin &amp; SB</b> <b>Ort</b> Stubaital (A) [S235F]	Schnee		

Anmelden für Qualifikationen der Bundesfachgruppen [Bergsport, Schneesport, Wandern, Kanusport] könnt ihr euch in der Bundesgeschäftsstelle der NaturFreunde Deutschlands bei: Eveline Steller · (030) 29 77 32 -63 [sport@naturfreunde.de](mailto:sport@naturfreunde.de) · [www.veranstaltungen.naturfreunde.de](http://www.veranstaltungen.naturfreunde.de)

**VERBANDSENTWICKLUNG**

**Querdenken und beteiligen**

Querdenken, ermutigen, verändern, vernetzen, fördern und beteiligen sind die Schlagworte für ein Mitgliederforum der NaturFreunde in Baden-Württembergs Landeshauptstadt Stuttgart am 17. Oktober 2015. Mitmachen können jede NaturFreundin und jeder NaturFreund. Denn gefragt sind Ideen für die Zukunft der NaturFreunde. Erste Antworten sollen in einem lebendigen Austausch der Teilnehmer\_innen gefunden werden. Die Veranstaltung wird vom Bundesvorstand der NaturFreunde unterstützt. **Anmeldungen** [bruessau@naturfreunde.de](mailto:bruessau@naturfreunde.de) ■ **HGM**

# Für dich: das neue [www.naturfreunde.de](http://www.naturfreunde.de)

## Eine Seite mit 1.000 Portalen

630 Ortsgruppen-Seiten, mehr als 400 Naturfreunde-Seiten, dazu etwa 50 Themenportale vom TTIP-Portal bis zum Radtouren-Portal, Kartenansichten, viele Fotos, Galerien, ein riesiger Veranstaltungskalender, der sich zeitlich, thematisch und geografisch filtern lässt – und (fast) alles kann von jedem NaturFreund mit gültigem Mitgliedsausweis aktualisiert werden. Das ist die neue Internetseite [www.naturfreunde.de](http://www.naturfreunde.de), die seit Mitte Juni online ist.

## Besucher werden zu Angeboten geleitet

Die neue Internetseite ist in erster Linie eine herzliche Einladung an die jährlich rund eine Million Besucher auf [www.naturfreunde.de](http://www.naturfreunde.de), bei euren unzähligen Angeboten vor Ort mitzumachen. Denn die Seite versucht, jeden Besucher möglichst schnell zu Mitmachangeboten vor Ort zu leiten, zum Beispiel in eurer Ortsgruppe oder in eurem Naturfreundehaus. Das wichtigste Instrument dabei sind eure Veranstaltungsangebote, die ihr als Termine auf [www.naturfreunde.de](http://www.naturfreunde.de) eingeben könnt. Eine einmal eingegebene Veranstaltung – zum Beispiel im Naturfreundehaus – taucht dann nicht nur im Veranstaltungskalender des Hauses auf, sondern unter Umständen auch auf der Startseite, in den unzähligen Themenportalen, im großen zentralen Veranstaltungskalender und kann sogar automatisch auf externe Internetseiten übertragen werden. Die neue Seite erhöht also die Reichweite eurer Angebote beträchtlich – sofern sie eingegeben werden. Zudem werden Inhalte auch sehr gut von Suchmaschinen gefunden. Probiert es einfach mal aus.

## Eingeben und mehr zurückbekommen

Die Eingabe von Terminen in das Redaktionssystem ist keine Einbahnstraße. Ihr könnt sie für eure Internetseite oder auch für euer gedrucktes Veranstaltungsprogramm zurückholen und bekommt sogar noch mehr dazu: zum Beispiel Veranstaltungen anderer NaturFreunde in eurem Naturfreundehaus, alle Wanderungen in einem Bundesland oder alle Veranstaltungen in umliegenden Ortsgruppen.

## Häuserkarten und Belegungskalender

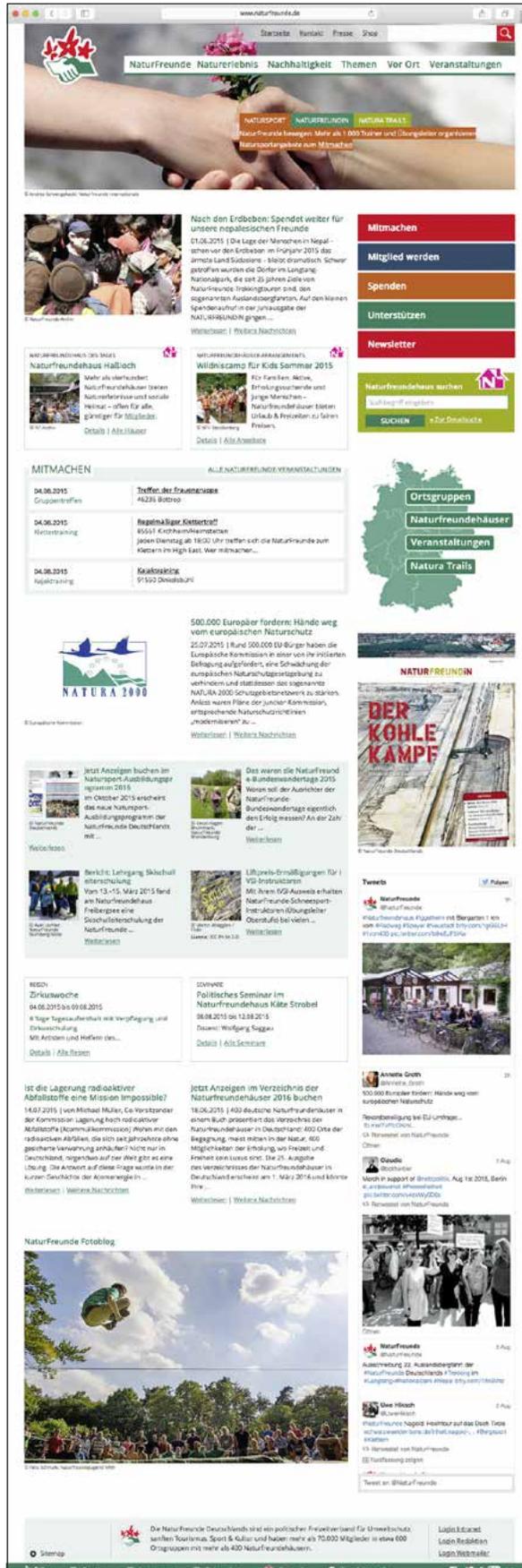
Jedes Naturfreundehaus wird mit einer eigenen Seite dargestellt, die Fotos präsentiert und Adresse, Hausbeschreibung, Kontaktmöglichkeiten, Ausstattung, besondere Merkmale, Freizeitoptionen und Anfahrtsmöglichkeiten enthält.

Neu ist insbesondere ein Belegungskalender, der bei Bedarf aktiviert werden kann und dem Online-Besucher dann zeigt, ob ein Haus an einem Tag vollständig, teilweise oder gar nicht belegt ist (gutes Beispiel: Naturfreundehaus Kimmerheide [C 4]). Neu ist auch eine Kartenansicht, die neben dem Standort des Hauses Ortsgruppen und Häuser im Umkreis zeigt.

Neu ist zudem der Terminkalender, der Veranstaltungen im Haus präsentiert, aber nur erscheint, wenn diese auch eingegeben wurden.

Und dann lassen sich jetzt auch problemlos Speisekarten oder Preislisten zum Download anbieten, Zertifikate und Logos sowie Social-Media-Konten anzeigen und auch YouTube-Videos einbinden.

Alle Naturfreundehaus- und Ortsgruppenseiten sowie alle Themenportale haben eindeutige sowie relativ kurze Internetadressen, die ihr weitergeben und verlinken könnt.



## Eigene Auftritte für Ortsgruppen

Ähnlich wie bei den Naturfreundehäusern verhält es sich mit Ortsgruppen-Seiten, die zudem erstmals Fotos und eine Selbstbeschreibung einbinden können. Für Ortsgruppen, die sich im Content-Management-System (CMS) der neuen Internetseite darstellen wollen, denen der jetzige Umfang aber nicht reicht (weil sie vielleicht ihre Fachgruppen umfangreicher beschreiben wollen oder eine eigene Navigationsstruktur benötigen), sind verschiedene Integrationspakete geplant.

Daran interessierte Ortsgruppen melden sich bitte formlos bei der Internet-Redaktion in der Bundesgeschäftsstelle (Kontaktmöglichkeiten unten). Sobald die Planungen beendet sind, werden diese über den exakten Umfang und die Konditionen der Paketlösungen informiert und können sich danach in Ruhe entscheiden, ob sie ein Paket buchen.

## Zugang beantragen und loslegen

Bitte schaut euch um auf der neuen Internetseite, insbesondere auf eurer Ortsgruppen- und/oder Naturfreundehaus-Seite. Prüft zuerst die dortigen Informationen auf Richtigkeit und Aktualität und gebt dann regelmäßige Mitmachtermine ein: Euer Mitmachkalender wird dadurch am schnellsten gefüllt. Die Internet-Redaktion in der Bundesgeschäftsstelle sagt euch auch gerne, wer bereits eine Berechtigung zur Aktualisierung eurer dargestellten Ortsgruppen- und Hausdaten hat.

Einen Redaktionszugang beantragen könnt ihr auf: [www.naturfreunde.de/user/register](http://www.naturfreunde.de/user/register). Mit dem Redaktionszugang könnt ihr Termine und Artikel veröffentlichen sowie Bilder und Galerien anlegen. Details erläutert das **Handbuch** für Redakteure auf: [www.kurzlink.de/Redaktion](http://www.kurzlink.de/Redaktion). Seiten von Ortsgruppen und Naturfreundehäusern können mit diesem Zugang ebenfalls aktualisiert werden, sofern der jeweilige Vorsitzende dieser Berechtigung mit seiner Unterschrift zugestimmt hat.

**Nutzer des alten Intranets** auf [www.bergfrei.de](http://www.bergfrei.de) haben bereits mit einer E-Mail vom 19. Juni 2015 einen Redaktionszugang für [www.naturfreunde.de](http://www.naturfreunde.de) erhalten. Das alte Intranet (Downloads, Grundlagen) bleibt vorerst bestehen, wird aber zügig auf die neue Plattform überführt.

Die neue Seite wird sich kontinuierlich weiter entwickeln. Zusätzliche Funktionen sind bereits in Planung, insbesondere für die jetzt noch nicht zugänglichen internen Bereiche.

## Finde die sieben Fehler

Die Internet-Redaktion hat exakt sieben Rechtschreibfehler auf der Seite versteckt. Wer alle findet und sie an die Internet-Redaktion meldet, wird in der Dezemberausgabe der **NATURFREUNDIN** vorgestellt.

## Fragen, Probleme, Anregungen?

Melde dich bei der Internet-Redaktion in der Bundesgeschäftsstelle der NaturFreunde Deutschlands, die während der üblichen Bürozeiten erreichbar ist.

**Internet-Redaktion** Marion Andert · (030) 29 77 32 67 · [andert@naturfreunde.de](mailto:andert@naturfreunde.de) · Samuel Lehmborg (030) 29 77 32 65 · [lehmborg@naturfreunde.de](mailto:lehmborg@naturfreunde.de)

INTERNATIONALE SOLIDARITÄT

## Spendet für unsere nepalesischen Freunde

### NaturFreunde planen langfristige Hilfen - neue Trekkingreise geplant

► Der Mount Everest liegt jetzt drei Zentimeter weiter im Südosten und Kathmandu einen Meter höher. Die Kraft der Erbeben im Frühjahr dieses Jahres war gewaltig: 8.800 Menschen starben, 22.300 wurden verletzt, ganze Landstriche von Erdbeben und Eislawinen zerstört. Dabei war Nepal schon vor den Erdbeben das ärmste Land Südasiens.

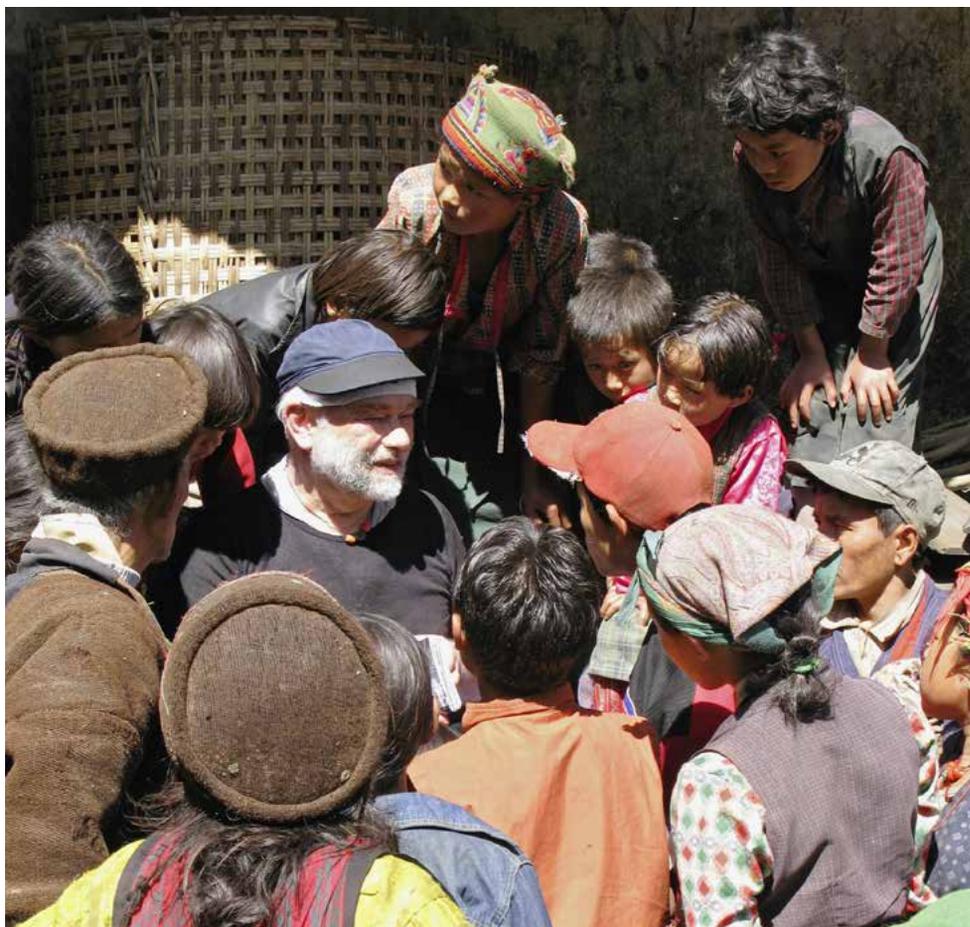
Schwer getroffen wurden auch die Dörfer im Langtang-Nationalpark, seit 25 Jahren Ziele von NaturFreunde-Trekkingtouren. Bei diesen Touren sind echte Freundschaften entstanden, denn das sozial-ökologische Reisekonzept setzt auch auf Fair Play: Einheimische Helfer etwa erhalten nicht nur ein faires Gehalt sowie eine angemessene Ausrüstung, sondern sitzen auch als echte Partner mit am Tisch. Wir dürfen sie jetzt nicht alleine lassen.

Ihre Dörfer sind zum großen Teil völlig zerstört: die Nuppa-Region (Tamang Heritage Trail) zum Beispiel, das Yolmo mit den Dörfern Melamchigaon, Shermathang und Tarke Ghyang und vor allem das Langtang-Tal selbst mit dem Dorf Langtang. Dort hat fast niemand überlebt.

Bei unseren nepalesischen Freunden kann ich Entwarnung geben für die Familien von Harka Bahadur, Lok Bahadur und Kul Dhoj Magar, von Phurpa Tamang und Bipin Lama (Verwandte sind umgekommen), und über unbestätigte Berichte auch von Thiley, Chho Gyalmu und Familie. Nach wie vor habe ich aber keine Informationen über die Familien von Gyaltsen und von Dawa Phuti und vor allem nichts von unseren Freunden Urygen (Langtang-Dorf) und Familie, Pema (Langtang-Gompa) und Familie oder Chimi Mipsang vom „Langtang-View“.

Die NaturFreunde-Bundesgruppe hat ein Spendenkonto eingerichtet, um den Bewohnern des Langtang-Nationalparks langfristig helfen zu können. Auf den kleinen Spendenaufruf in der Juniausgabe der *NATURFREUNDiN* gingen bereits mehr als 3.000 Euro ein. Bitte spendet weiter, auch kleine Beträge haben eine große Wirkung in diesem armen Land mit seinen herzlichen Menschen. Im Austausch mit vielen Teilnehmern früherer Trekkings hat sich ein **Spendenkonzept** herausgebildet:

- Die NaturFreunde Deutschlands wollen substanzielle Hilfe für den Langtang-Nationalpark organisieren und kooperieren dabei mit anderen Hilfsorganisationen in der Region.
- Wir verteilen die Spenden nach den „Gandhi-Prinzipien“: unabhängig von Religion, Partei, Klasse, Kaste, Geschlecht.
- Die Unterstützung ist für zehn Jahre geplant.
- Wir setzen auf langjährige Partner als verlässliche „Anker“ in der Region. Gesprochen wird derzeit mit Phurpa Tamang (Jurist und Soziologe aus der Region, Begleiter der Fahrten 2007, 2008 und 2012), Bipin Lama (Guide aus Gatlang, Fahrten 2012 und 2014) sowie Thiley Lama (Gastgeber 1991-2014, letzter gewählter Bürgermeister von Langtang, zeitweise Botschafter des Dalai Lama in Nepal).



☒ 21 Nepal-Trekkings haben die NaturFreunde Deutschlands bereits durchgeführt. Dabei sind Freundschaften entstanden, denn einheimische

Erste Spendengelder werden während der nächsten Trekkingreise, die für März 2016 geplant ist, persönlich übergeben. Wir NaturFreunde wollen genau das fortführen, womit wir die Nepalesen schon lange unterstützen: Gruppenreisen unter fairen Bedingungen, um den angeheuerten Helfern und den Menschen in den Trekkingregionen ein Einkommen zu ermöglichen. Denn wenn in Nepal die Touristen wegbleiben, würden die Nepalesen doppelt bestraft. Das geplante Trekking wird – soweit das dann möglich ist – in den Langtang-Nationalpark führen. Die Hilfe für die Region wird dabei eine wichtige Rolle spielen.

Bei unseren Trekkingtouren geht es um Erlebnis und Begegnung statt Konsum und Modeziele. Für eine Teilnahme muss man kein Athlet sein. Angesprochen werden Menschen mit guter Kondition, Offenheit für das Land und Bereitschaft zu Komfortverzicht. ■ **ULRICH FRIEBEL**

**fi Spendenkonto der NaturFreunde Deutschlands**  
Stichwort: NaturFreunde helfen Nepalesen  
IBAN: DE3266020500008707000 · BIC: BFSWDE33KRL  
Bank für Sozialwirtschaft Karlsruhe

**fi 11.3.-3.4.2016: Trekking** im Langtang-Nationalpark (Nepal) · vorläufige **Ausschreibung**  
[www.naturfreunde.de/trekking-nepal-16](http://www.naturfreunde.de/trekking-nepal-16)

**fi Uli Friebe** (02381) 834 26 · [ulrich.friebe@t-online.de](mailto:ulrich.friebe@t-online.de)



## Natura in Brandenburg

Hervorragende 36. Bundeswandertage beendet, 37. schon ausgeschrieben

**o** Es kommt nicht alle Tage vor, dass der Vorsitzende einer Bundestagsfraktion an den Bundeswandertagen teilnimmt. Doch erstens ist der Grüne Toni Hofreiter NaturFreund und zweitens wollte er sich in den europäischen Naturschutzgebieten der Märkischen Schweiz auch über die Umsetzung des sogenannten NATURA-2000-Programms informieren.

Denn die Europäische Kommission plant sogenannte „FitnessChecks“, mit denen auch die europäische Naturschutzgesetzgebung „entbürokratisiert werden“ soll. Naturschützer vermuten dahinter allerdings nicht weniger als eine Abrissbirne für den europäischen Naturschutz (siehe *NATURFREUNDIN* 2-15). Die Teilnehmer der Bundeswandertage riefen deshalb in ihrem „Buckower Aufruf“ eindringlich zum Schutz des europäischen Naturschutzes auf (siehe Infokasten).

Schließlich erkundeten Hofreiter und die rund 120 Wanderer, Referenten und Fachbegleiter nicht nur ein eiszeitlich geprägtes Wanderrevier östlich von Berlin. Die Märkische Schweiz mit ihren Schluchten und Kehlen ist auch Naturpark mit mehreren Natura-2000-Gebieten und außergewöhnlicher biologischer Vielfalt auf kleinstem Raum. 14 Fledermausarten leben hier, es gibt flutende Wasservegetationen, Trockenrasen, Moore und ausgedehnte Buchenwälder. 40 Libellenarten und schon mehr als 200 Vogelarten konnten nachgewiesen werden, darunter der Eisvogel, Schwarzstorch, Rohrweihe und Wiedehopf.

Die gastgebende Regionalgruppe Strausberg-Märkische Schweiz hatte hier einen Natura Trail ausgewiesen. Vorsitzender Peter Churfürst – langjähriger Teilnehmer von Bundeswandertagen – führte natürlich auch andere Touren des ab-

wechslungsreichen Programms mit Tagesausflügen in das Oderbruch, zu Demeter-Höfen, Klöstern und Gartenausstellungen. Burkhard Teichert, Koordinator der diesjährigen Bundeswandertage, war von den ehrenamtlichen Leistungen der Regionalgruppe regelrecht begeistert: „Dank der guten Kontakte unserer NaturFreunde vor Ort konnten wir zudem viele Programmpunkte mit Kooperationspartnern umsetzen. Das war sehr gut für die Qualität des Programms und das möchten wir zukünftigen Bundeswandertagen weiter empfehlen: Arbeitet auch mit anderen Freunden der Natur zusammen!“ ■ **SAMUEL LEHMBERG**

**fi 5.-12.6.2016: 37. Bundeswandertage** im Naturfreundehaus Veilbronn (N 13) in der Fränkischen Schweiz · **Ausschreibung** [www.naturfreunde.de/bundeswandertage](http://www.naturfreunde.de/bundeswandertage) **Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde Deutschlands · Bundesgeschäftsstelle · (030) 29 77 32 60 · [info@naturfreunde.de](mailto:info@naturfreunde.de)



Helfer sitzen immer auch als Partner am Tisch.



**fi** Die Teilnehmer der 36. Bundeswandertage.

NATURA 2000

## Buckower Aufruf Europas Naturschutz stärken

Die Teilnehmer der 36. Bundeswandertage der NaturFreunde Deutschlands haben sich in den Natura-2000-Gebieten der Märkischen Schweiz davon überzeugen können, wie sich anspruchsvoller Naturschutz und naturnaher Tourismus gegenseitig ergänzen und bedingen.

Wir rufen alle Bürger dazu auf, sich gegen eine Schwächung der europäischen Naturschutzgesetzgebung im Rahmen des geplanten „FitnessChecks“ der Europäischen Kommission zu wehren und sich schützend vor ihre europäischen Schutzgebiete zu stellen. Denn die Schatzkammern der Natur dürfen nicht für die neoliberale Profitgier verramscht und die Natura Trails der NaturFreunde nicht zu belanglosen Wegen degradiert werden.

Wir brauchen frischen Wind und keine Abrissbirne für den Naturschutz. ■

**fi** Der **Buckower Aufruf** steht als Langfassung auf: [www.naturfreunde.de/buckower-aufruf](http://www.naturfreunde.de/buckower-aufruf)

NORMUNG

## Jede Menge Gift – jetzt luftdicht verpackt

### Gedämmte Häuser aus den 60er bis 80er Jahren könnten Sanierungsfälle werden

► Rethem an der Aller, Heidekreis, Niedersachsen. Das Zweifamilienhaus, um das es hier geht, könnte sicherlich auch in jeder anderen deutschen Kleinstadt stehen – wären da nicht im Dachstuhl diese extrem hohen Belastungen mit giftigen Holzschutzmitteln, die bei Messungen des Bremer Umweltinstitutes gefunden wurden.

Obwohl die Behandlung des Holzes vor mehr als 55 Jahren erfolgte, wurden erst im April dieses Jahres in der Raumluft des ausgebauten Dachgeschosses sehr hohe Werte für sogenannte Polychlorierte Naphthaline (PCN) sowie eine hohe Lindan-Belastung gemessen. Kurz: Das Bremer Umweltinstitut empfahl eine Sanierung.

Tatsächlich dürfte dieser Dachstuhl in Rethem kein Einzelfall sein. Denn zwischen den Jahren 1956 bis 1990 mussten alle Häuser der damaligen Bundesrepublik mit PCN- und lindanhaltigen Holzschutzmitteln behandelt wer-

den. Erst nach dem größten Umweltverfahren der deutschen Justizgeschichte, dem sogenannten Xylamon-Prozess, wurde PCN in Produktion und Anwendung verboten. Die Produktion von Lindan war schon 1984 eingestellt worden.

Zudem belegen die aktuellen Messwerte die hohe Persistenz der chlorierten Kohlenwasserstoffe: Ihre nicht nur für Holzschädlinge (sondern auch für den Menschen) schädlichen Eigenschaften haben sich in den letzten Jahrzehnten durch physikalische, chemische oder biologische Prozesse nicht nennenswert verändert.

#### Biozide Holzschutzmittel sind Nervengifte

Bedenkt man nun, dass derzeit mit milliarden-schweren Förderprogrammen Häuser der 60er, 70er und 80er Jahre gedämmt – und damit luftdicht abgeschlossen – werden, dämmert möglicherweise die Dimension des Problems. Vielleicht noch mehr, wenn bekannt wird, dass sich durchschnittliche Bundesbürger zu mehr als 60 Prozent in Innenräumen aufhalten. Und dass diese Nervengifte – biozide Holzschutzmittel sind Nervengifte – stark verdächtig werden, neurologische Erkrankungen wie Alzheimer, MS und Parkinson zu verursachen.

Der Bundesfachbeirat Umweltschutz

und Normung der NaturFreunde Deutschlands hat der Bundesregierung das Problem bereits geschildert und um Aufklärung gebeten. Diese hat allerdings mitgeteilt, dass ihr scheinbar nicht bekannt sei, wie viele Haushalte betroffen sind. Dabei ergäbe die Anzahl der Baugenehmigungen zwischen 1956 und 1990 schon die Mindestsumme der belasteten Häuser. Offensichtlich wurde aufseiten der Bundesregierung bisher sehr oberflächlich gearbeitet. Angesichts der Dimension des Problems darf das nicht so bleiben.

Der Bundesfachbeirat Umweltschutz und Normung hat unter anderem auch gefragt, ob die Förderbedingungen für Dämmungen zukünftig ein vorheriges Schadstoffscreening vorsehen sollen und ob bis zur Klärung dieser Problematik die Wärmeschutzverordnung vorläufig außer Kraft gesetzt werden wird. Denn die Luftdichtheit der Wärmeschutzmaßnahmen schließt ja auch andere Immissionsquellen ein, etwa Flammenschutzmittel, PCB oder Nanopartikel aus Tonerstäuben von Laserdruckern. Zudem: Werden die (hier sicherlich auch relevanten) Akten aus dem Xylamon-Prozess sicher verwahrt?

Bis zum Redaktionsschluss waren die Fragen nicht beantwortet. Nach Gesprächen mit der grünen Bundestagsfraktion hat diese auch eine Anfrage an die Bundesregierung gerichtet (Drucksache 18/5499). Die NATURFREUNDiN bleibt dran und wird das Thema in der Dezemberausgabe aufgreifen. ■ KARL-JÜRGEN PRULL

✉ Karl-Jürgen Prull prull@naturfreunde.de  
Bundesfachbeirat www.normung.naturfreunde.de

#### BIOZIDE

### PCP, PCN und Lindan

#### Gesundheitsschädliche Holzschutzmittel

Die stark gesundheitsschädlichen Holzschutzmittelbestandteile Pentachlorophenol (PCP), Polychlorierte Naphthaline (PCN) und Lindan können zur Reizung der Schleimhäute, Übelkeit, Erbrechen, Muskelschwäche und in schweren Fällen zu Überhitzung, Krampfanfällen und Atemlähmung führen. Bei langfristiger Exposition können Gewichtsverlust, Leber-, Nieren- und Knochenmarkschäden auftreten. Die Internationale Agentur für Krebsforschung der Weltgesundheitsorganisation hat Lindan erst im Juni 2015 als „krebserregend bei Menschen“ eingestuft. Lindan steht ferner im Verdacht, bei Überschreitung der Normalwerte Veränderung der inneren Organe, der Blutbildung, Multiple Sklerose oder Nervenschädigungen auslösen zu können. Betroffen sind auch Hausbewohner, die dem als Holzschutzmittel verwendeten Lindan über die Atemluft ausgesetzt sind. ■



☒ Bei der Dämmung werden Häuser luftdicht verpackt – inklusive aller Schadstoffe und Gifte.

## Es lebe das Leben

EU zeichnet Natura-Trail-Kampagne aus

„Jetzt sind wir NaturFreunde in die Champions League der Natur- und Umweltschutzverbände aufgestiegen.“ Andreas Linsmeier, Landesvorsitzender der NaturFreunde Württemberg, war sichtlich bewegt, als er den Natura-2000-Preis der Europäischen Kommission in der Kategorie Kommunikation entgegennahm.

Ausgezeichnet wurden sowohl die Ausweisung von rund 40 Natura Trails im Südwesten als auch die Natura-2000-Wanderausstellung „Es lebe das Leben“. Beide Instrumente sensibilisieren die Bevölkerung für den Wert europäischer Naturschutzgebiete und ermuntern zu deren sanften touristischen Nutzung. Bereits 2009/10 waren die Natura Trails als UNESCO-Dekaden-Projekt ausgezeichnet worden, ebenfalls auf Initiative der NaturFreunde Württemberg.

Die NaturFreunde hatten zuerst Trails durch europäische Naturschutzgebiete (Natura-2000-Gebiete) konzipiert, dann naturkundliche Wanderungen angeboten und zudem öffentliche Veranstaltungen über das Schutzprogramm Natura 2000 organisiert. Ortsgruppen integrierten dabei Sportvereine, Musikgruppen, Schulen und Prominente. Parallel „wanderte“ die Ausstellung „Es lebe das Leben“ mit wundervollen Grafiken und klaren Botschaften durch die Ortschaften Baden-Württembergs, um den Bürgern das reiche Leben in den Natura-2000-Gebieten vorzustellen. Zum Kopieren in anderen Landesverbänden empfohlen.



☒ **Ausstellungsmotiv: „Es lebe das Leben“.**

ra-2000-Gebiete) konzipiert, dann naturkundliche Wanderungen angeboten und zudem öffentliche Veranstaltungen über das Schutzprogramm Natura 2000 organisiert. Ortsgruppen integrierten dabei Sportvereine, Musikgruppen, Schulen und Prominente. Parallel „wanderte“ die Ausstellung „Es lebe das Leben“ mit wundervollen Grafiken und klaren Botschaften durch die Ortschaften Baden-Württembergs, um den Bürgern das reiche Leben in den Natura-2000-Gebieten vorzustellen. Zum Kopieren in anderen Landesverbänden empfohlen.

☒ **Mehr Informationen** NaturFreunde Württemberg Fachbereich Umwelt · Alexander Habermeier · (0711) 42 07 03 89 · [umwelt@naturfreunde-wuerttemberg.de](mailto:umwelt@naturfreunde-wuerttemberg.de)

☒ **Alle Natura Trails in Deutschland** auf: [www.natura-trails.naturfreunde.de](http://www.natura-trails.naturfreunde.de)

## „Mit unseren Augen“

Bundesfototage & -ausstellung in Frankfurt

In manchen Ortsgruppen schlummern ganze Fotoarchive: Bilder vom Bau des Naturfreundehauses, von Veranstaltungen, von Wanderungen. Doch viele Fotos verschwinden und werden nie wieder angesehen. Mit ihnen verschwinden Menschen, Ereignisse und Orte, die uns etwas bedeutet haben.

Die Bundesfototage im Oktober werden sich deshalb dem Thema Digital Storytelling widmen. Dabei wird aus Fotos ein kleiner Film produziert. Das kann man heute sogar mit einem Smartphone machen. Der Film zeigt dann Fotos, Zeichnungen oder Postkarten und ist unterlegt mit einem selbst gesprochenen Text - der Geschichte zu den Fotos. Die benötigte Ausrüstung ist überschaubar und leicht zu bedienen: ein Sprachaufnahmegerät, eine Digitalkamera - oder ein Smartphone - und ein Computer. Videos schneiden kann man mit dem Programm



☒ **Digital Storytelling: Lass die Fotos sprechen.**

„Movie Maker“, das jeder Windows-Computer unter „Zubehör“ aufweist. Helfen wird uns die Naturfreundejugend, die sich jetzt schon fünf Jahre mit dem Digital Storytelling beschäftigt.

Die Bundesfachgruppe Foto lädt alle Fotografen zu den Bundesfototagen in Frankfurt ein - und natürlich auch zur Eröffnung der NaturFreunde-Fotoausstellung „Mit unseren Augen“ im Frankfurter Gewerkschaftshaus. Die dort ausgestellten NaturFreunde-Motive sind noch bis Ende November zu sehen.

☒ **16.-18.10.2015: Bundesfototage** Thema: Digital Storytelling · Ort: Naturfreundehaus Homburger Höhe (H 11) Auskunft & Anmeldung: NaturFreunde Deutschlands Bundesgeschäftsstelle · (030) 29 77 32 -60 [info@naturfreunde.de](mailto:info@naturfreunde.de)

☒ **18.10. 2015, 10:30 Uhr: Eröffnung Fotoausstellung** „Mit unseren Augen“ · Ort: Gewerkschaftshaus Frankfurt Wilhelm-Leuschner-Straße 69/77 · Frankfurt/Main

## Leihen und reparieren

Naturfreundejugend fördert Repaircafés

In den letzten zwei Jahre hat sich die Naturfreundejugend immer wieder mit dem Rucksack auf den Weg zu Orten des Wandels gemacht: Wer sind die Menschen, die tatsächlich sozial-ökologisch leben, wo sind die Gestalter\*innen des Wandels, wo wird Zukunft gemacht?

Das war zum einen Soziales Wandern in seiner besten Form. Und zum anderen sehr erfolgreich. Denn es gibt bereits viele Orte, an denen der sperrige Begriff Transformation gelebte Realität ist. Deren Bewohner haben sich eigene Freiräume geschaffen, indem sie gesellschaftliche Alternativen leben.

Die Naturfreundejugend hat Erfahrungen und Ideen gesammelt und daraus ein Seminarkonzept geformt: Junge Naturfreund\*innen zwischen 16 und 27 Jahren können dabei Kleinprojekte entwickeln, in denen sie mit anderen Formen des Zusammenlebens, -arbeitens oder Konsumierens in ihrem Umfeld experimentieren. Unterstützt werden sie dabei von der Bundesgeschäftsstelle der Naturfreundejugend.



☒ **Gesucht: neue Perspektiven des Konsums.**

Das erste Seminar Anfang September im Naturfreundehaus Hannover thematisiert den Konsum und seine Alternativen wie gemeinsames Nutzen, Leihen, Tauschen, selber und zusammen Machen. Wer schon immer mal einen Gemeinschaftsgarten, ein Repaircafé oder eine lokale Tauschbörse gründen wollte, wird in Hannover sicherlich Gleichgesinnte finden.

Das erste Seminar Anfang September im Naturfreundehaus Hannover thematisiert den Konsum und seine Alternativen wie gemeinsames Nutzen, Leihen, Tauschen, selber und zusammen Machen. Wer schon immer mal einen Gemeinschaftsgarten, ein Repaircafé oder eine lokale Tauschbörse gründen wollte, wird in Hannover sicherlich Gleichgesinnte finden.

☒ **3.-8.9.2015: Seminar** im Naturfreundehaus Hannover (E 8) · Auskunft & Anmeldung: Naturfreundejugend Deutschlands · Larissa Donges · (030) 29 77 32 74 [larissa@naturfreundejugend.de](mailto:larissa@naturfreundejugend.de) · Flyer und Ausschreibung: [www.naturfreunde.de/nfdj-freiraum](http://www.naturfreunde.de/nfdj-freiraum)

LARISSA DONGES



KOMMUNALE KLIMAPARTNERSCHAFT

## Wie Senegal nach Rastatt kam

Eine badische Ortsgruppe gibt dem Klimawandel ein „afrikanisches Gesicht“

„Afrikas Venedig“ liegt am Atlantik. Das Herz der 170.000 Einwohner großen Lagunenstadt Saint Louis schlägt auf einer Insel im Fluss Senegal, deren französische Kolonialbauten zum Unesco-Weltkulturerbe zählen. Saint Louis ist farbenfroh und multikulturell, jedes Jahr wird ein großes Jazzfest veranstaltet. Doch an Lage und Kultur liegt es nicht, dass NaturFreunde aus der badischen Ortsgruppe Rastatt sich schon seit Jahren mit Saint Louis beschäftigen.

Aus einer Reise in den Senegal – nahe der Hauptstadt Dakar steht das erste afrikanische Naturfreundehaus – hat sich eine Nord-Süd-Partnerschaft mit den senegalesischen NaturFreunden von ASAN entwickelt, die jetzt schon seit 2009 besteht. Durch die Mitglieder von ASAN haben wir das Land mit anderen Augen kennengelernt, die NaturFreunde als eine internationale Familie erlebt und immer wieder gesehen, wie engagiert afrikanische NaturFreunde gegen Armut und Umweltzerstörung kämpfen und sich für die nachhaltige Entwicklung einsetzen.

Deshalb sammeln wir zum Beispiel Spenden für ein Ausbildungs- und Betreuungszentrum in Saint Louis, in dem rund 80 Kinder betreut werden (Details: [www.naturfreunde-rastatt.de](http://www.naturfreunde-rastatt.de)). Und deshalb haben wir vor knapp zwei Jahren

auch der Stadt Rastatt vorgeschlagen, eine sogenannte „kommunale Klimapartnerschaft“ mit Saint Louis einzugehen. Dabei arbeiten deutsche Städte mit Kommunen zum Beispiel in Afrika gemeinsam an Klimaprojekten. Wir NaturFreunde sind Partnerin und haben mit ASAN intensiv an der Vermittlung von kommunalen Kontakten zwischen Rastatt und Saint Louis gearbeitet.

### Frischlufte für Rastatt, Fotovoltaik für St. Louis

Während dort Mangroven aufgeforstet, Fotovoltaikanlagen installiert oder Umweltbildungsprojekte vorangebracht werden, stehen in Rastatt die Versorgung der Stadt mit Frischluft und die Sensibilisierung der Bevölkerung für den Klimaschutz auf dem Plan. Unsere Ortsgruppe wird eine Art Umweltschule eröffnen und „Kompetenzzentrum für nachhaltige Entwicklung“ werden.

Unsere bald hundertjährige Ortsgruppe profitiert davon. Zum einen entwickeln wir durch die Begegnung mit Afrikanern ganz neue Sichtweisen. Wir begeistern uns auch immer wieder darüber, dass in Senegal Gleichgesinnte an die Werte unserer 120 Jahre alten NaturFreunde-Bewegung anknüpfen. Uns fasziniert die Internationalität, die global freundschaftliche Verbindung. Und dann machen wir natürlich schon seit Jah-

ren Öffentlichkeitsarbeit für unsere Projekte mit Afrika-Abenden, Trommelfesten, Reiseangeboten oder „fairen Frühstück“. Der Klimawandel hat für die Bevölkerung von Rastatt jetzt ein „afrikanisches Gesicht“ bekommen. Dadurch werden auch andere Vereine auf uns aufmerksam und wir vernetzen uns. Zudem gewinnen wir neue Mitglieder, denn viele engagierte Menschen, insbesondere Familien interessieren sich für diese Themen. ■ USCHI BÖSS-WALTER

**Spendenkonto NaturFreunde Rastatt**  
(Ausbildungs- und Betreuungszentrum in Saint Louis)  
KTO 59952200 · BLZ 66290000 · VoBa BAD Rastatt eG

**Spende für alle NaturFreunde-Projekte in Afrika**  
Spendenkonto der NaturFreunde Deutschlands  
IBAN: DE75660205000008707002 · BIC: BFSWDE33KRL  
Bank für Sozialwirtschaft Karlsruhe



☒ Afrika-Fest der NaturFreunde Rastatt.

## „Klimaflüchtlinge brauchen ein Recht auf Asyl“

Der senegalesische NaturFreund Mamadou Mbodji fordert mehr Mitgefühl für Migranten

■ **NATURFREUNDiN: Kennst du afrikanische NaturFreunde, die nach Europa geflüchtet sind?**

**Mamadou Mbodji:** Bisher sind mir keine bekannt. Ich glaube aber auch nicht, dass echte NaturFreunde angesichts der für Flüchtlinge katastrophalen Umstände migrieren würden.

■ **Warum verlassen so viele Afrikaner ihre Heimat und wandern nach Europa?**

Da gibt es sicherlich mehrere Gründe: Neben den schwierigen sozialen und wirtschaftlichen Verhältnissen, der politischen Instabilität mit vielen endlosen Konflikten und der Verfolgung Andersgläubiger ist die Erderwärmung einer der Hauptgründe um „fortzugehen“. Die lokalen Lebensumstände hängen stark vom Klima ab und haben sich in den letzten Jahrzehnten teils dramatisch verschlechtert. Die Migration ist sozusagen nur eine Art Reaktion auf diese Probleme.

■ **Wie können deutsche NaturFreunde helfen, die Lebensumstände in Afrika zu verbessern?**

Zuerst sollten die heimischen Regierungen gedrängt werden, das Zwei-Grad-Ziel wirklich zu verfolgen und einzuhalten. Dann sollten kommunale Klimapartnerschaften unterstützt werden - in Zusammenarbeit mit afrikanischen NaturFreunden, die die Kontakte zu afrikanischen Kommunen haben. Dann sollte sich auch jeder persönlich für den Einsatz von erneuerbaren Energien einsetzen, zum Beispiel in der Nachbarschaft oder beim Arbeitgeber.

■ **Glaubst du, dass sich die „Festung Europa“ dauerhaft gegen Flüchtlinge abschotten kann?**

Ich glaube, dass diese Bunkermentalität, diese militarisierten Grenzen keine echte Lösung sind. So lange die afrikanische Bevölkerung in Angst und ohne Hoffnung auf ein besseres Leben vor Ort lebt, werden sie über das Mittelmeer flüchten. Auch wenn einige nur ein „blaues Grab“ finden, werden doch viele ihr „gelobtes Land“ erreichen. Europa muss jetzt in den Schutz von Natur und Umwelt in Afrika investieren, schließlich hat Europa diese gewaltige Klimaschuld gegenüber dem Süden. Aber weder Europa noch Afrika alleine können die Situation in den Griff bekommen. Das geht nur gemeinsam, Hand in Hand. Sonst wird die massive Flüchtlingsbewegung völlig aus dem Ruder laufen und Frieden und Stabilität auf der Welt bedrohen.

■ **Was erwarten Afrikaner von den Europäern?**

Wer aus welchen Gründen auch immer gezwungen wird, seine Heimat, seine Kultur zu verlassen, braucht Nachsicht und Mitgefühl. Und keine Stigmatisierung oder gar gewalttätige Übergriffe. Das mindeste ist die moralische Unterstützung. Um irgendeine Art von Klimagerechtigkeit zu schaffen, müssen Klimaflüchtlinge endlich auch als solche anerkannt werden. Sie sollten ein Recht auf Asyl haben und vom UN-Flüchtlingshilfswerk (UNHCR) anerkannt werden. ■ **INTERVIEW SAMUEL LEHMBERG**

## Menschlich und fair

NaturFreunde-Kongress für Asyl-Revision

► Angesichts der dramatischen Situation der Flüchtlinge in Europa hat der 22. Kongress der NaturFreunde Internationale (NFI) eine umfassende Revision der europäischen Asylpolitik gefordert. Es sei „zynisch und völkerrechtswidrig“, dass Europa Hilfe suchende Menschen polizeilich und militärisch bekämpfe, obwohl die europäischen Länder zu den reichsten Volkswirtschaften der Welt gehörten.

Flüchtlinge bräuchten ein Recht auf humanitäre Unterbringung und selbstbestimmte Lebensgestaltung, die Möglichkeit zu Aus- und Weiterbildung während der Asylverfahren, einen fairen Zugang zum Arbeitsmarkt sowie ein faires Verfahren. „Wenn Europa Hunderte Milliarden Euro zur ‚Rettung‘ von Banken aufbringen kann, sollten einige Millionen zur Rettung von Flüchtlingen wohl kein Problem darstellen“, sagte Manfred Pils, der von den 80 Delegierten als Präsident der NaturFreunde Internationale wieder gewählt wurde. Die Delegierten bestätigten auch Andrea Lichtenegger als Geschäftsführerin.

Außerdem beschloss der Kongress ein klares Nein zum geplanten Freihandelsabkommen TTIP und bekräftigte seine Forderung nach einem Fracking-Verbot in Europa. ■ **SAMUEL LEHMBERG**

📄 **Alle Beschlüsse des 22. NFI-Kongresses**  
[www.nf-int.org/congress2015](http://www.nf-int.org/congress2015)



Der Senegalese **Mamadou Mbodji** ist Vizepräsident der NaturFreunde Internationale (NFI) und Präsident des afrikanischen NaturFreunde-Netzwerkes RAFAN, in dem Organisationen aus Algerien, Benin, Burkina Faso, Kamerun, Kongo Brazzaville, Kongo Kinshasa, Ägypten, Gambia, Guinea Conakry, Madagaskar, Mali, Marokko, Niger, Senegal und Togo organisiert sind. Allein die NaturFreunde in Senegal, Togo and Algerien sind sogenannte A-Mitglieder der NFI und damit zum Beispiel stimmberechtigt beim NFI-Kongress. Die NaturFreunde in Senegal haben 13.743 Mitglieder, in Togo gibt es 3.534 und in Algerien 1.694 NaturFreunde. [mamadou.mbodji@nf-int.org](mailto:mamadou.mbodji@nf-int.org)



📍 Der 22. NFI-Kongress tagte in Olmütz (CZ).

ZEITSPRUNG

## „Der Kapitalismus verbraucht zu viel und zerstört die Umwelt“

Der „kritische Kommunist“ Theodor Bergmann über NaturFreunde im Widerstand und die Zerstörungskraft des Kapitalismus

■ **NATURFREUNDiN:** Herr Bergmann, Sie bezeichnen sich selbst als „kritischen Kommunisten“. Gibt es auch Unkritische?

**Theodor Bergmann:** Leider ja. Ein großer Teil der Parteiangestellten kommunistischer Parteien ist immer unkritischer geworden. Ein kritischer Kommunist ist ein Kommunist, der überzeugt ist, dass wir eine bessere Welt brauchen – ohne Kapitalismus, ohne Krieg und ohne Faschismus. Aber der Begriff bedeutet nicht, dass ich irgend ein Modell von Stalin oder Mao verfolge – und mich dem Parteiapparat anpasse.

■ „Wir schützen die Sowjetunion“ heißt ein Lied aus den 1920er Jahren. Wurde der KPD diese unbedingte Treue zur Sowjetunion nicht zum Verhängnis in der Weimarer Republik?

Es war nicht die Treue zur Sowjetunion, es war ursprünglich das Vertrauen zu Stalin. Als dann die Massenmorde von Stalin bekannt wurden,

mussten wir uns entscheiden zwischen Sozialismus und Stalin. Wie kann es sein, dass ein solcher Mensch alleine an der Spitze stand? Das sind die Strukturprobleme der kommunistischen Bewegung. Und ich frage mich natürlich, wie

**Wie kann es sein, dass das Gleiche in Russland und in China passierte: dass einer sich an die Spitze stellt und keine Kritik mehr zulässt.**

kann es sein, dass das Gleiche in Russland und in China passierte: dass einer sich an die Spitze stellt und keine Kritik mehr zulässt.

■ Sie waren in Ihrer Jugend in der KPD-Opposition. Dort gab es auch viele NaturFreunde, Fritz Rück oder Fritz Lamm zum Beispiel, Wolfgang Abendroth und Willi Buckpesch. Haben sich Ihre Wege gekreuzt?

Mit Fritz Lamm stand ich in engem Kontakt. Er war ein hervorragender Lehrer, konnte junge Menschen begeistern. Fritz Rück hatte ich schon in Schweden getroffen. Wir haben manchmal Witze über die SPD gemacht. Er war ja nachher in der SPD, weil er sonst die Stelle in Stuttgart nicht bekommen hätte, bei Druck und Papier. Das war damals ein organisatorischer Terror der SPD: Wo wir die Macht haben, lassen wir keinen ran, der nicht in der SPD ist. Aber Fritz Rück war kein Sozialdemokrat, der war Revolutionär.

■ In Ihrem Buch „Gegen den Strom“ beschreiben Sie die Geschichte etlicher Widerstandskämpfer der KPD-Opposition. Etwa jeder Vierte war auch NaturFreund. Haben Sie eine Erklärung für den hohen NaturFreunde-Anteil?

Nein. Es gab Gebiete, in denen die NaturFreunde sehr politisch waren. Und es hat andere Gebiete gegeben, wo sich NaturFreunde mehr mit der Natur und dem Wandern und der Gesundheit der jungen Arbeiter beschäftigt haben. In Württemberg und Hessen haben kluge kritische Kommunisten eine gewisse Rolle bei den NaturFreunden gespielt, Willi Buckpesch zum Beispiel. Mein Freund Georg Stetter hat Bildungsarbeit gemacht. Und ich glaube, Ludwig Becker war auch bei den NaturFreunden.

■ Nach dem Krieg sind Sie nicht in Ihre Heimatstadt Berlin zurückgekehrt, sondern nach Westdeutschland gegangen. Warum?

Meine Genossen hatten mich gewarnt: „Es wird schwieriger für einen kritischen Kommunisten in der sowjetischen Besatzungszone als in Westdeutschland.“ Als ich Anfang 1946 nach Deutschland zurückkam, habe ich mir ein Bild gemacht und schnell gemerkt, dass ich als kritischer Kommunist keine Chance haben würde, mich politisch in der DDR zu betätigen.

■ In Westdeutschland wurde die KPD verboten. Dann kam Willy Brandt mit „Wir wollen mehr Demokratie wagen“. Gab es damals wirklich eine grundlegende politische Änderung mit dem Regierungsantritt der SPD?

Ich war von Anfang an gegen die SPD-Politik. Kurt Schuhmacher war ein wütender Antikom-



**Für die Rote Sporteinheit**  
SPD und KPD ringen um die Mehrheiten

☒ Berliner NaturFreunde dokumentierten den innerverbandlichen Zwist zwischen SPD und KPD.

munist. Das war er schon im KZ Dachau gewesen, gegen meine Freunde, die mit ihm dort ein- und ausgingen. Er war beinahe ein deutscher Nationalist, ein wütender Gegner der Sowjetunion. Willi Brandt habe ich gekannt, der war kein Revolutionär mehr. Das war er vielleicht mal als junger Bursche im Spanischen Bürgerkrieg. Was er nachher gemacht hat, etwa das Berufsverbot für junge Rote, das war eine einzige Schande.

■ **Sie haben jungen Kommunisten geholfen.**

Natürlich. Obwohl ich immer gesagt habe, wenn ihr an die Macht kommen würdet, würdet ihr mich nach Sibirien schicken. Nur: Mit eurer Politik kommt ihr nie an die Macht, ihr müsst es anders machen. Ich habe sie kritisiert. Aber ich habe sie auch als wissenschaftliche Hilfskräfte beschäftigt.

■ **Was wären Ihrer Meinung nach heute die wichtigsten Aufgaben für junge Menschen?**

Die entscheidende Frage ist für uns in Deutschland: Warum verschlechtert sich das Leben für viele Menschen immer weiter? Wie bekämpft der Kapitalismus das, was ganze Arbeitergenerationen erkämpft haben? Er baut es ja ab! Seit der Agenda 2010: Abbau der Sozialversicherung, Abbau der Arbeitsrechte, Prekariat in großem Ausmaß, kaum noch Lohnerhöhung, aber immer mehr Arbeit und Stress. Wo bleiben unsere

**Das ist die erste Aufgabe: Für eine Verbesserung der Rechte der Arbeiter kämpfen. Die zweite Aufgabe ist der Kampf gegen den Krieg. Das ist wirklich wichtig.**

Rechte? Das ist die erste Aufgabe: Für eine Verbesserung der Rechte der Arbeiter kämpfen.

Die zweite Aufgabe ist der Kampf gegen den Krieg. Unsere Regierungen bereiten den Krieg vor. Frau von der Leyen, die neue Kriegsministerin, fordert Kindergärten für freiwillige Soldaten und entwickelt Drohnen mit den Franzosen. Wir haben Milliarden für diesen Wandel, aber wir haben kein Geld für Hartz-IV-Empfänger. Ist es nicht merkwürdig, wie sich die Schwerpunkte immer wieder verschieben? Dagegen müssen sich junge Menschen engagieren, das ist wirklich wichtig, auch wenn sich junge Menschen den Krieg nicht wirklich vorstellen können.

■ **Und der Kampf gegen den Klimawandel?**

Das ist nicht mein Thema. Wie das mit dem Klimawandel sein wird in der Zukunft, das weiß ich nicht. Ich bin natürlich dafür, dass wir sparsam mit der Natur umgehen. Aber in erster Linie müs-



▣ Mitglieder der Essener Naturfreundejugend demonstrierten 1930 für die „rote Sporteinheit“.

sen die Menschen satt werden. Das kann man erreichen, ohne absichtlich die Natur zu zerstören. Aber der Kapitalismus zerstört immer, weil er Profit machen will. Darum geht es. Ich habe das Ziel einer anderen Welt, aber der Klimawandel ist dabei nicht mein erster Punkt, sondern: Warum verdienen die einen Millionen und die anderen 359 Euro? Das ist meine erste Frage.

■ **Die Gerechtigkeitsfrage stellt sich aber auch international. Die entwickelten kapitalistischen Länder verbrauchen ungleich mehr als andere.**

Wir haben drei Formen der gesellschaftlichen Polarisierung: in Deutschland, in Europa – etwa in Griechenland, das ausgeplündert wird von Kapitalisten – und entwickelte Länder gegen Entwicklungsländer weltweit. Aber ich muss doch die Frage des gerechten Verbrauches in erster Linie klassenmäßig stellen. Es verbrauchen überhaupt nicht alle zu viel. Der Kapitalismus verbraucht zu viel und zerstört dabei die Umwelt, egal wo er ist. Doch auch in Deutschland haben viele schlechtes Essen. Niemand möchte, dass deutsche Arbeiter auf den Einkommensstatus von Kalkutta kommen. Die Menschen dort sollen auf unseren Status kommen. Die Frage der Gerechtigkeit ist und bleibt eine Klassenfrage.

■ **Der Kapitalismus hat sich bisher noch immer als reformfähig gezeigt.**

Ich habe noch nicht erlebt, dass er sich als reformfähig erweist. Der deutsche Kapitalismus hat zwei Kriege verloren und er bereitet einen dritten vor. Wo ist die Reformfähigkeit? Das Wort Reform ist heute doch verlogen. Ex-Kanzler Schröder nannte den Abbau der Sozialversicherung Reform. Dabei hatten wir für unsere Arbeiterrechte hart gekämpft. Das Wort Reform wird heute benutzt zum Abbau der Reform.

■ **Dann lautet die Alternative weiterhin „Sozialismus oder Barbarei“?**

Ja. Bei der Dominanz des Antikommunismus habe ich es aber schwer, mir das Endziel vorzustellen. Dennoch gibt es eines. Man muss natürlich anfangen mit den Bedürfnissen des Menschen heute. Und die Bedürfnisse der Menschen heute sind: kein Krieg, satt essen, anständige Arbeitsbedingungen und Arbeitszeitverkürzung. Warum haben wir keine Arbeitszeitverkürzung? Stattdessen Reformen und Tausende entlassene Arbeiter.

■ **Sie gelten als großer Optimist. Was kommt nach Bundeskanzlerin Angela Merkel?**

Ich habe schon so viele Endsiege des deutschen Kapitalismus erlebt und überlebt. Ich denke, die Welt wird weitergehen. 1993 hieß es, die Weltgeschichte gehe jetzt zu Ende. Weil der Kapitalismus endgültig gesiegt habe. Lächerlich. Hitler sagte 1933: „Wir werden 1.000 Jahre regieren.“ Und dann kam es doch nicht so.

Die linken Kräfte müssen sich endlich einigen und sich dann konzentrieren auf die wichtigen politischen Aufgaben. Denn sonst wird der deutsche Kapitalist vielleicht noch einmal siegen und vielleicht sogar noch einmal Europa zerstören. ■ INTERVIEW HANS-GERD MARIAN



**Theodor Bergmann (99)** war Professor für international vergleichende Agrarpolitik und ist Mitglied der NaturFreunde Stuttgart. Bergmann hat zahlreiche Bücher zur Geschichte der internationalen Arbeiterbewegung verfasst und herausgegeben.

**Solidarity Tourism**  
 Want to help Greece - Go there on Holiday  
 If you want to support Greece - Visit Greece



5 griechische Naturfreundehäuser auf:  
[www.nfgr-houses.blogspot.gr](http://www.nfgr-houses.blogspot.gr)



# Reisezeit

**11.-13.9.2015**  
**BergBiken am Bodensee**

Mountainbike-Arrangement des Naturfreundehauses Bodensee mit Technikeinheiten und geführten Touren unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade, abends Entspannung.  
**Leistungen** Ü/HP mit 1 x 5-Gang-Menü, Schrauberworkshop, Fahrtechnikkurs, geführte Biketouren, Reisegutschein im Wert von 50 €, 1 x Eintritt Bodensee-Therme Konstanz oder 20-minütige Massage  
**Kosten** 239 €  
**Auskunft & Anmeldung**  
 Naturfreundehaus Bodensee (L 51) · 78315 Radolfzell-Markelfingen · (07732) 82 37 70  
[www.naturfreundehaus-bodensee.de](http://www.naturfreundehaus-bodensee.de)

**11.-13.9.2015**  
**Kinderklettern im Taunus**

**Auskunft & Anmeldung**  
 Naturfreundejugend Hessen · (069) 75 00 82 35 · [www.nfj-hessen.de](http://www.nfj-hessen.de)

**11.-18.9.2015**  
**Wander- und Sportwoche im Westallgäu**

Wanderfreizeit mit Besichtigung Almbetrieb, Käserei, Stadt Isny und Erlebnisbad.  
**Leistungen** Bahn-/Busfahrt, Koffertransport, Ü/HP, Nutzung Freizeitanlagen, Eintritte, Reiseversicherung  
**Kosten** Mitglieder ab 450 € / Gäste ab 490 €  
**Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde Karlsruhe · Volker Emmerich · (0721) 57 54 91 · [volker@emmerich-karlsruhe.de](mailto:volker@emmerich-karlsruhe.de)

**12.-18.9.2015 (und weitere Termine)**  
**Fastenwandern mit Kräuterkunde**

Auszeit für Körper und Seele: Arrangement des Naturfreundehauses Kossätenhof in Brandenburg mit geführten Wanderungen und Kurzvorträgen rund ums Fasten.  
**Leistungen** Ü/Vollverpflegung, Fastenbegleitung durch ausgebildete Fastenleitung, geführte Wanderungen mit Kräuterkunde  
**Kosten** ab 270 €  
**Auskunft & Anmeldung** Naturfreundehaus Kossätenhof (B 11) · 16837 Flecken Zechlin  
[www.fastenkolleg-flecken-zechlin.de](http://www.fastenkolleg-flecken-zechlin.de)

**19.-20.9.2015**  
**Familien-Felskletterwochenende**

Klettern mit der ganzen Familie mit Basislager im Naturfreundehaus Im Ried (M 39) in Blaubeuren, nahe an Felsen mit Routen in den unterschiedlichsten Schwierigkeitsgraden (Platten-, Riss-, Überhang- und Kaminkletterei), für Anfänger und Fortgeschrittene, Kinder unter 10 Jahren sind in Begleitung von Erwachsenen willkommen.  
**Leistungen** Ü/VP, Versicherung, Materialbetreuung  
**Kosten** Mitglieder/Gäste: 50/60 €  
**Anmeldeschluss** 10.9.2015  
**Auskunft & Anmeldung**  
 Naturfreundejugend Württemberg (0711) 48 10 77 · [info@nfjw.de](mailto:info@nfjw.de)

**25.-27.9.2015**  
**Pfalz-Wanderwochenende**

Verschiedene Wanderungen ab Naturfreundehaus Bethof (K 27), auch auf dem Premi-umwanderweg „Felsenland Sagenweg“.  
**Auskunft & Anmeldung**  
 NaturFreunde Baden · Annette Kräuter (07224) 4 01 81 · [annette.kraeuter@web.de](mailto:annette.kraeuter@web.de)

**2.-4.10.2015**  
**Nationalpark-Schwarzwald-Wochenende**

Wir nutzen das Naturfreundehaus Adolf Blessing (L 25) in Erbersbronn als Tor zum Großschutzgebiet und entdecken den Nationalpark aus einem neuen Blickwinkel.  
**Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde Durlach · T. Hackbusch · (0721) 4 32 36

**2.-7.10.2015**  
**Hanseatenwegtage**

Aktionen rund um den NaturFreunde-Hanseatenweg ab Naturfreundehaus Priwall (C 2) in Travemünde, Radverleih möglich.  
**Leistungen** Ü/HP  
**Kosten** ab 199,50 €  
**Auskunft & Anmeldung**  
 Naturfreundehaus Priwall (C 2) 23570 Lübeck-Travemünde · (04502) 28 38  
[www.naturfreundehaus-priwall.de](http://www.naturfreundehaus-priwall.de)

**4.-11.10.2015**  
**Wanderwoche Oberlausitzer-Bergland**

Touren mit ortskundigem Wanderführer.  
**Leistungen** Ü/HP, Wanderführung  
**Kosten** ab 320 €  
**Auskunft & Anmeldung**  
 NaturFreunde Hannover · Meike Walther (05105) 35 41 meike-walther@gmx.de

**7.-18.10.2015**  
**Work-Camp in Tansania**

Schulküche renovieren, Spielgeräte aufbauen, einen Gemüsegarten anlegen und die Freizeit mit Schulkindern verbringen.  
**Leistungen** Ü/VP, Flug, Programm  
**Kosten** ca. 1.500 €  
**Auskunft & Anmeldung** Naturfreundejugend Sachsen · Sybille Ott · (0351) 42 66 78 04 · [info@naturfreundejugend-sachsen.de](mailto:info@naturfreundejugend-sachsen.de)

**9.-11.10.2015**  
**Eltern-Kind-Wochenende**

Familienreise in das Naturfreundehaus Brombacher Hütte (H 46), Blätter sammeln, basteln, spielen und Spaziergänge.  
**Leistungen** Ü/VP, Programm, Material  
**Kosten** Mitglieder/Gäste: 40/70 €  
**Anmeldeschluss** 11.9.2015  
**Auskunft & Anmeldung** Naturfreundejugend Hessen · Janett Häusler · (069) 75 00 82 35 · [info@naturfreundejugend-hessen.de](mailto:info@naturfreundejugend-hessen.de)

**22.-25.10.2015**  
**Indian Summer am Bodensee**

Kajak-Arrangement des Naturfreundehauses Bodensee (L 51) auf Untersee und Hochrhein.  
**Leistungen** Ü/VP, Seekajak und vieles mehr  
**Kosten** 349 €  
**Auskunft & Anmeldung**  
 Naturfreundehaus Bodensee (L 51) · s.o.

**30.10.-1.11.2015**  
**Natura-Trail-Arrangement am Bodensee**

Geführte Wanderungen durch Buchenwälder, Streuobst- und Pfeifengraswiesen.  
**Leistungen** Ü/VP, Führung und vieles mehr  
**Kosten** 128 €  
**Auskunft & Anmeldung**  
 Naturfreundehaus Bodensee (L 51) · s.o.

**1.-4.11.2015**  
**Die Abenteuer des kleinen Hobbits**

Kinderfreizeit im Naturfreundehaus Feldberg (L 40), wir wollen Smaug den Schatz entreißen und erleben viele Abenteuer auf dem Feldberg, mit Nachtwanderung.  
**Leistungen** Ü/VP, Programm  
**Kosten** ab 110 €  
**Auskunft & Anmeldung**  
 Naturfreundehaus Feldberg (L 40) · (07676) 336 · [www.naturfreundehaus-feldberg.de](http://www.naturfreundehaus-feldberg.de)

**27.-29.11.2015**  
**Schneeschuhwandern im Winterwald**

Arrangement des Naturfreundehaus Feldberg (L 40) mit Folkloreabend mit der Gruppe „Federhut“ aus dem Hotzenwald.  
**Leistungen** Ü/HP, Führung, Hüttenabend  
**Kosten** ab 90 €  
**Auskunft & Anmeldung**  
 Naturfreundehaus Feldberg (L 40) · s.o.

**11.-13.12.2015**  
**Dritter Advent auf dem Feldberg**

Gesellige Weihnachtsfeier im Naturfreundehaus Feldberg (L 40) mit Plätzchenbacken, Harfenspiel, Zither und Märchen.  
**Leistungen** Ü/HP, geführte Touren  
**Kosten** ab 90 € pro Person  
**Auskunft & Anmeldung**  
 Naturfreundehaus Feldberg (L 40) · s.o.

ANZEIGE

**Ideal für Familien: Auch als Eselwanderung buchbar!**

# Wandern in Portugal

**Rota Vicentina – Fernwandern auf dem Fischerweg**

Auf den 5 schönsten Etappen des Fischerwegs erwarten Sie spektakuläre Klippen- und Dünenlandschaften, traumhafte Strände und unberührte Küstenabschnitte.  
 8 Tage – davon 5 Wandertage mit Gepäcktransfer sowie Transfer zu/von den Touren – Ü/F im DZ ab 2 Personen ab € 610,- p.P.  
 © 0761 - 45 892 890 [www.picotours.de](http://www.picotours.de)




# Ferien im Naturfreundehaus

www.naturfreunde-ferien.de  
www.naturfreundehaus.de

27.12.2015-3.1.2016

## Skifreizeit in der Wildschönau (A)

Familienfreizeit für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Skibus ab Hotel, Kinderkurse mit vereinseigenen Schneesportlehrern, Winterwanderungen, Schlittenfahrten.

**Leistungen** Ü/HP, Skikurs für Kinder  
**Kosten** ab 410 €, Jugendliche günstiger, Gäste plus 30 €

### Auskunft & Anmeldung

NaturFreunde Möhnesee · Familie Klespe  
(02924) 20 00 · klespel@t-online.de

3.-10.1.2016 (16.-23.1.2016)

## Langlaufen & Winterwandern (A)

Skilanglauf in Ramsau am Dachstein mit unseren ausgebildeten Langlauflehrern, Einkehr in urigen Hütten, Wellness.

**Leistungen** Ü/HP, Loipegebühr, Betreuung  
**Kosten** 540-600 €

### Auskunft & Anmeldung

NaturFreunde Frankfurt · Charlotte Simon ·  
(069) 67 12 89 · charlysimon@gmx.net

9.-11.1.2016

## Kriminal Comedy Dinner

Arrangement mit interaktivem Kriminalstück „Testament à la Carte!!!“ während eines köstlichen 3-Gang-Menüs im Naturfreundehaus Bodensee (L 51).

**Leistungen** Ü/HP, Dinner und vieles mehr  
**Kosten** 169 €

### Auskunft & Anmeldung

Naturfreundehaus Bodensee (L 51) · s.o.

10.-17.1.2016

## Langlaufwoche auf dem Feldberg

Geführte Langlauf- und Schneeschuhtouren um das Naturfreundehaus Feldberg (L 40).

**Leistungen** Ü/HP, Touren  
**Kosten** Mitglieder/Gäste: 270/300 €

### Auskunft & Anmeldung

Naturfreundehaus Feldberg (L 40) · s.o.

22.-29.5.2016

## Wandern und Kultur am Rheinsteig

Wanderungen ab dem neu gebauten Naturfreundehaus Heidehäuschen (H 15) in Wiesbaden, Tagestouren bis 20 km.

**Leistungen** Ü/F + Rucksackverpflegung, Fahrten mit ÖPNV, Stadtführung  
**Kosten** Mitglieder/Gäste: 320/370 €

### Auskunft & Anmeldung

NaturFreunde in Wiesbaden · Marlies Suppes · (0611) 40 07 42 · marliessupes@web.de

5.-12.6.2016

## NaturFreunde-Bundeswandertage

in der Fränkischen Schweiz um das Naturfreundehaus Veilbronn (H 15), siehe auch Bericht auf Seite 19.

**Leistungen** Ü/VP, Führungen, Programm  
**Kosten** (vorläufig) ab 276 € im Lager

### Auskunft & Anmeldung

NaturFreunde Deutschlands · Eveline Steller · (030) 29 77 32 60 · steller@naturfreunde.de

29.12.2015-3.1.2016

## Silvester im Werdenfelser Land

Wir haben eine Pension am Fuße der Zugspitze ganz für uns alleine.

**Leistungen** Ü/HP

**Kosten** Mitglieder/Gäste: 430/480 €

### Auskunft & Anmeldung

NaturFreunde Württemberg · (0711) 48 10 76 · info@naturfreunde-wuerttemberg.de

30.12.2015-6.1.2016

## Winterkult im Naturfreundehaus

Silvesterreise in das Naturfreundehaus Adolf Blessing (L 25) in Erbersbronn.

**Anmeldeschluss** 9.12.2015

### Auskunft & Anmeldung

NaturFreunde Durlach · T. Hackbusch · s.o.

2.-9.1.2016

## Kids on Snow 3.0 (A)

Familienskireise in die Salzburger Sportwelt Amadé, Kinder fahren in betreuten Gruppen, die Eltern haben Zeit für sich.

**Kosten** Mitglieder/Gäste: 480/500 €

**Anmeldeschluss** 1.10.2015

### Auskunft & Anmeldung

NaturFreunde Skischule Stuttgart · (0711) 479 04 14  
www.naturfreunde-schneesport.com

2.-5.01.2016

## Kinderwinter auf dem Feldberg

Schneeschuhwanderungen, rodeln, Iglus bauen (mit Übernachtung darin), Lagerfeuer, spielen, Nachtwanderung, alles um das Naturfreundehaus Feldberg (L 40).

**Leistungen** Ü/VP

**Kosten** ab 120 €

### Auskunft & Anmeldung

Naturfreundejugend Württemberg · Nico Schmidt · (0711) 48 10 77 · info@nfjw.de

detaillierte Ausschreibungen & mehr Reisen [www.reisen.naturfreunde.de](http://www.reisen.naturfreunde.de)

**Hinweise** 1. Die Reisebedingungen und die Reise- und Seminarangebote werden vom jeweiligen Veranstalter verantwortet. 2. Die Veröffentlichung in der NATURFREUNDiN ist eine unverbindliche Zusammenstellung ohne Gewähr. 3. Bitte meldet Reisen und Seminare, die in der NATURFREUNDiN veröffentlicht werden können, an [veranstaltungen@naturfreunde.de](mailto:veranstaltungen@naturfreunde.de) oder als Fax an (030) 29 77 32 -80. 4. Mehr Reisen, Seminare, sportliche Ausbildungsangebote: [www.veranstaltungen.naturfreunde.de](http://www.veranstaltungen.naturfreunde.de).



## Seminare

2.-6.9.2015

## IYNF-Planning-Weekend (CZ)

Planungsworkshop für internationale Jugendprojekte der Naturfreundejugend Internationale (IYNF) mit Feier 40 Jahre IYNF.

### Auskunft & Anmeldung

Naturfreundejugend Internationale (IYNF)  
Details: [www.kurzlink.de/IYNF-planning](http://www.kurzlink.de/IYNF-planning)

3.-8.9.2015

## Leihen, tauschen, selber machen

Junge Menschen diskutieren nachhaltige Konsummodelle und gründen Repaircafés oder Tauschbörsen in Kleinprojekten, mehr Details auf Seite 21.

11.-13.9.2015

## NUST-Herbsttagung

Natur- und Umweltseminar des Fachbereichs Naturschutz, Umwelt und Sanfter Tourismus (NUST) in 23858 Reinfeld.

### Auskunft & Anmeldung

NaturFreunde-Bundesgeschäftsstelle · Jan Lobik  
(030) 29 77 32 86 · lobik@naturfreunde.de

19.-20.9.2015

## Wasser als globales politisches Problem

Württembergisches Landesfrauentreffen zum Thema Wasser im Naturfreundehaus Am Hahnenschnabel (M 31) in Heidenheim.

**Kosten** 42 € zzgl. BW-Ticket

### Auskunft & Anmeldung

NaturFreunde Württemberg · (0711) 48 10 76  
info@naturfreunde-wuerttemberg.de

21.-25.9.2015

## Essen wir uns dumm und krank?

Politisches Seminar über Ernährung im Naturfreundehaus Käte Strobel (G 19).

**Leistungen** Ü/VP, Seminar

**Kosten** 140 €, Tagesgäste 79 €

### Auskunft & Anmeldung

Naturfreundehaus Käte Strobel (G 19) ·  
51647 Gummersbach-Oberrengse · (02763) 91 00 info@ferienzentrum-lieberhausen.de

2.-4.10.2015

## Geologie-Seminar im Frankenwald

**Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde Bayern · Günther Köder · (09721) 335 09

3.10.2015 (Ü 2.-3.10. möglich)

## Niedrigseilparcours einfach aufbauen

Praxisorientierte Einführung in das einfache Aufbauen von Seilparcours, Bewegungsspiele, Knotenkunde, Baumschutz.

**Leistungen** Seminar

**Kosten** Mitglieder/Gäste: 20/69 €

### Auskunft & Anmeldung

Naturfreundehaus Maschen (C 3) in Sevetal bei Hamburg · (04105) 842 84  
naturfreundehaus-maschen@t-online.de

11.-16.10.2015

## Politisches Seniorenseminar

16. Staatsbürgerliches Seminar des NaturFreunde-Arbeitskreises Senioren in der Franken-Akademie Schloss Schney.

**Leistungen** Ü/VP, Seminar

**Kosten** ab etwa 167 €

### Auskunft & Anmeldung

NaturFreunde Deutschlands · Bundesgeschäftsstelle · Eveline Steller · (030) 29 77 32 -63 · steller@naturfreunde.de

12.-10.2015

## Familienzeit im Herbst

Familien entdecken mit Spiel, Spaß und Bewegung die Natur um das Naturfreundehaus Käte Strobel (G 19) in Gummersbach-Oberrengse.

**Leistungen** Ü/VP, Programm, Hallenbadnutzung

**Kosten** 148 €, Jüngere günstiger, zzgl. Materialpauschale 10 € pro Familie

### Auskunft & Anmeldung

Naturfreundehaus Käte Strobel (G 19) ·

16.-18.10.2015

## Bundesfotografie

Details auf Seite 21.

detaillierte Ausschreibungen & mehr Seminare [www.seminare.naturfreunde.de](http://www.seminare.naturfreunde.de)



## Kleinanzeigen

### ▶ Pächter für Naturfreundehaus in Lörrach

Das Naturfreundehaus Gersbacher Hörnle (L 43) bei Lörrach sucht eine/n neue/n Pächter/in. Gerne können sich auch rüstige Rentnerpaare melden, die das Naturfreundehaus übergangsweise im September und Oktober bewirtschaften wollen. Das Berggasthaus in Schopfheim-Gersbach steht in herrlicher Lage und hat Alpensicht. Es ist ein bekanntes Ziel von Gruppen und Wanderern, verfügt über einen Gastraum mit 50 Sitzplätzen plus Terrasse und hat 15 Zimmer mit insgesamt 40 Betten. Für die selbstständige Führung dieses Betriebes im Sinne der NaturFreunde Lörrach suchen wir engagierte und kreative Menschen, die mit Freude und Sachverstand langfristig an diese Aufgabe herangehen. Erfahrungen in Gastronomie/Hauswirtschaft sind von großem Vorteil. Nähere Auskünfte erteilt Doris Steinbach:

**Telefon** (07621) 424 58 25

**E-Mail** dosteinbach@gmx.de

**Web** www.naturfreundehaus-gersbach.de

### ▶ HausleiterIn für Kohlhof gesucht

Das Naturfreundehaus Kohlhof (75 Plätze Gastronomie und 85 Betten) im badischen Odenwald nahe Heidelberg sucht eine/n HausleiterIn. Zu den Aufgaben gehören selbstständige Personaldisposition, Einkaufsplanung, Gästebetreuung und Hausbelegung. Wir bieten mietfreies Wohnen, freie Kost, ein Dienstfahrzeug und Gewinnbeteiligung. Bewerbungsschluss: 30. 9.2015. Aussagekräftige Bewerbungen bitte an:

**E-Mail** mannheim@naturfreunde.de

**Web** www.naturfreundehaus-kohlhof.com

### ▶ Rom zu Fuß entdecken

Individuell geführte Stadtpaziergänge in kleiner Gruppe, 18.-24.10.2015 und 6.-12.3.2016. Infos über NaturFreundin Ursula Moser:

**Telefon** (069) 61 46 28

**E-Mail** ulmo07@gmx.de

### ▶ Korsika: Camp am Wanderweg GR 20

Wir sind NaturFreunde-Mitglieder und heißen Wanderer/Familien herzlich willkommen. Alle Infos/Kontakt:

**Web** www.dfs.de

### ▶ Naturerlebnis im Spessart

Ferienhaus am Wald für 2 Personen, pers. Charakter. Erholung in intakter Naturlandschaft. Wandern, Rad fahren, paddeln, Kultur. Ab 5 Nächte € 25 / NF € 20 pro Tag, Kontakt: Petra Müller.

**Telefon** (040) 49 35 91

**Web** www.spessarthaus.de

ANZEIGE

**gesundhaus**  
ökologisch bauen und schlafen

www.gesundhaus.net  
Marktstr. 152 | 72793 Pfullingen | Tel. 07121 79 06 11  
Mo-Fr 10-13 Uhr und 14.30-19 Uhr | Sa 10-14 Uhr

### ▶ La Palma/Kanaren: FeHs für 1-4 Pers.

und 1 Gästezimmer (für alleinreisende Menschen) in herrlicher Natur von privat zu vermieten.

**Telefon/Fax** 0034 922 48 56 19

**E-Mail** sedzlapalma@telefonica.net

### ▶ Klimarettung mit Rendite!

5% bis 7% Rendite p.a. durch Regenwald-Aufforstung. Ab 38 € monatlich je ein Edelholzbaum.

**Telefon** (0228) 943 77 80

**Web** www.baumspaarvertrag.de

### ▶ Cévennen Schönheit!

Herrliches Steinhaus am Badefluss für bis zu 6 Personen zu vermieten: baden, wandern, Eselwandern, Rad fahren, Natur erleben und ausspannen!

**Telefon** (0711) 94 56 86 71

**E-Mail** www.lecoupdefoudre.de

### ▶ Ferien an der Flensburger Förde

Ferienwohnung am Rande des NSG Gellingtiner Birk. Die Birk zählt z.d. 10 schönsten Wanderwegen Deutschlands. Die Schweinswale der Ostsee, Wildpferde und die große Vogelvielfalt laden in eine andere Welt ein.

**Telefon** (04643) 18 67 86 > mit Hund 774

**Web** www.moevennest-gelting.de

### ▶ Naturfreundehaus in schöner Lage

zum Kauf oder in Erbpacht gesucht. Zuschriften mit Unterlagen bitte unter:

**Chiffre** 150301



## Medien

### Schlusskonferenz - Geschichte und Zukunft der Klimadiplomatie

Im Deutschen Staatstheater in Hamburg können die Besucher in dem Drama mitspielen, das auf der internationalen Bühne seit 1995 jedes Jahr von den Vereinten Nationen aufgeführt wird: Weltklimakonferenz. Der Zuschauer ist nicht nur Beobachter, er vertritt ein Land, das mit der Eintrittskarte bestimmt wird, und muss sich in die Rolle hineinendenken, die das Land beim Klimaschutz spielt, um bei den Verhandlungen mitzumachen. Aussuchen kann sich der Besucher nicht, ob er Delegierter des Klimasünder USA ist, des rohstoffreichen Russlands, der Ölbarrone aus Saudi-Arabien oder eines im Pazifik versinkenden Inselstaates. Und damit alles möglichst realitätsnah ist, machen auch mit: die Klimawissenschaftler Hartmut Grassl und Mojib Latif, die Umweltaktivisten Christoph Bals und Klaus Mielke und die Umweltjournalisten Thoralf Staud und Nick Reimer, letzterer Chefredakteur von klimaretter.info und auch aktiv in der Redaktion der *NATURFREUNDiN*. Reimer gehört zu den profunden Kennern der Weltklimakonferenzen.

### Woran hakt es beim Klimaschutz?

Wir brauchen nicht nach Hamburg zu fahren, denn Nick Reimer kommt das große Verdienst zu, in seinem neuen Buch „Schlusskonferenz“ über die internationale Klimadiplomatie verständlich, kurzweilig und anekdotenreich zu informieren. Wer wissen will, um was es geht, was hinter verschlossenen Türen passiert und warum der Klimaschutz nicht so recht vorankommt, muss dieses Buch lesen. Es klärt auf über die Verhandlungsprozesse, den Wissenstransfer und die Einflussnahme auf die Entscheidungen. Es beschreibt die Anfänge, das Entstehen des Kyoto-Vertrages, die Schande von Kopenhagen und die Vorbereitung auf Paris, die Schlusskonferenz, wo ein neuer Beginn gesucht werden soll.

Das Buch kommt zur richtigen Zeit, denn im Dezember werden auf der UN-Klimakonferenz (COP 21) in Paris wieder Vertreter aus

195 Staaten versuchen, die Welt zu retten. Das wiederholt sich nun seit 1995: Die Diplomatenmaschine dreht auf, Wissenschaftler des IPCC warnen vor dem Klima-GAU, Nichtregierungsorganisationen übertreffen sich mit immer neuen Vorschlägen.

### Unverbindliches wird als Erfolg verkauft

Auf der COP 19 im November 2013 in Warschau etwa wurden 6.186 Delegierte, 4.731 Beobachter und 1.020 Journalisten gezählt.

Und in der französischen Hauptstadt werden im Dezember noch mehr erwartet. Erneut wird dann wieder gestritten, gefeilscht, ge-dealt, nächtelang durchverhandelt und am Ende alles getan, unzureichende Maßnahmen als Erfolg zu bezeichnen. Reimer lässt die Klimakonferenzen Revue passieren, für die 1992 der Erdgipfel in Rio de Janeiro das Mandat erteilt hatte. Der engagierte Umweltjournalist erhält die besondere Atmosphäre, die auf den UN-Klimakonferenzen

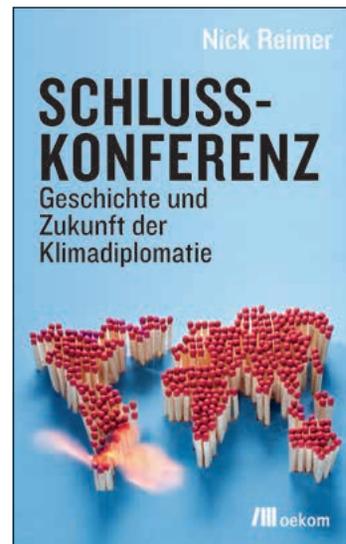
herrscht. Das ist die Erfahrung: Auch wenn immer neue und manchmal auch hoffnungsvolle Ankündigungen gemacht werden, so fehlt am Ende bisher stets das entscheidende Wort „verbindlich“.

### Es mangelt nicht am Wissen

Das muss in Paris anders sein, sollen unsere Enkel uns für unser Nichtstun verfluchen. Denn der unzureichende Klimaschutz ist keine Frage des fehlenden Wissens, sondern des Versagens, daraus die notwendigen Konsequenzen zu ziehen. Also lesen und Druck machen, auch damit wir am Ende nicht wie die frühere EU-Klimakommissarin Connie Hedegaard sagen müssen „Wir hassen Klimakonferenzen.“

MICHAEL MÜLLER

**📖 Nick Reimer: Schlusskonferenz - Geschichte und Zukunft der Klimadiplomatie; 208 Seiten mit Erläuterungen zum Konferenzvokabular und Chronologie aller bisherigen Klimakonferenzen; oekom verlag, München, 2015; ISBN 9783865817464; 14,95 Euro.**



## INFO

### Kleinanzeigen in der NATURFREUNDiN

150 Anschläge zzgl. einer Kontaktzeile kosten 26,- €, weitere 25 Anschläge je 2,50 € (immer zzgl. MwSt.). Mitglieder erhalten 30% Rabatt.

### Anzeige bitte einsenden an den

Naturfreunde-Verlag  
Warschauer Str. 58a/59a · 10243 Berlin  
Telefon (030) 29 77 32 -65 · Fax -80  
anzeigen@naturfreunde.de

### Kein Bremen ohne Buchte

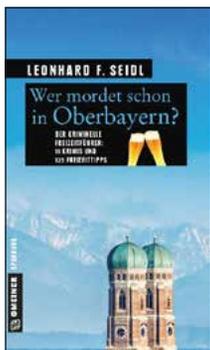


Die Buchte ist das Haus der Naturfreundejugend in der Bremer Innenstadt - und seit 40 Jahren ein links-alternatives Experiment. Hier wird gemeinsam gearbeitet, diskutiert, gestritten, getanzt, geplant und gelebt. Und immer ist Musik im Haus. Campino von den Toten Hosen hatte in der Buchte nach eigener Aussage sogar seinen allerersten Applaus mit seiner damaligen Band „ZK“ bekommen.

Mit ihrer umfassenden Chronik fragt sich die Naturfreundejugend Bremen nun, was geblieben ist, welche Fehler gemacht wurden und was sie weitergeben will. Große Fragen an mehrere Generationen junger Menschen im Haus, an das Leben an sich, an das eigene und an die Geschichte einer Stadt. Für NaturFreund\*innen bundesweit sehr lesenswert! ■ DENNIS MELSA

**i** Naturfreundejugend Bremen: Kein Bremen ohne Buchte - Ein Haus schreibt Geschichte(n) - 1974-2014. 40 Jahre „Buchstraße“, 224 S; Eigenverlag, Bremen, 2015; Bezug über: (0421) 32 60 22 oder [www.die-buchte.de](http://www.die-buchte.de); ca. 15 Euro.

### Wer mordet schon in Oberbayern?



Wie kriminell ist Oberbayern? Das Münchner Kindl Leonhard F. Seidl schickt den Cowboy Django und seine taffe Oma durchs Land und den Banditen auf den Hals. Egal, ob die nun aus Ingolstadt,

Pfaffenhofen, Dachau, Erding oder Weihenstephan kommen. Egal, ob es sich um einen Strawanzer, Lump oder Großkopferten handelt. Wenn die zwei ihre rasanten Fälle ermitteln, da gibt's keinen Radi. Der Autor, einstiger Bildungsreferent der Naturfreundejugend Bayern, verpackt in den 11 generationsübergreifenden Kurzkrimis auch noch 125 Freizeittipps - und alles mit einer großen Portion Humor. 2014 thematisierte Seidl mit seinem Kriminalroman „Genagelt“ die Umweltzerstörung im Isental. Derzeit ist er Stipendiat im Literaturhaus München, wo er an seinem vierten Roman arbeitet. ■ FLORIAN DEINZER

**i** Leonhard F. Seidl: Wer mordet schon in Oberbayern? - 11 Krimis und 125 Freizeittipps; 288 Seiten; Gmeiner-Verlag, Meßkirch, 2015; 9783839217818; 10,99 Euro.

### Kulinarische Radtouren



Von A wie Albschnecken bis Z wie Ziegenkäse handelt der neue Radführer der beiden Vorstände der NaturFreunde-Radgruppe-Stuttgart. In ihrem schon 5. Buch beschreiben sie reizvolle Radtouren

zu regionalen Erzeugern, etwa zu Albbüffeln oder zum schwäbischen Whisky oder zur schon legendären Champagner Bratbirne. Streckenverlauf- und Beschaffenheit der 15 Touren sind gut beschrieben inklusive Karten mit Höhenprofil, thematische Infoboxen erklären kulturelle Höhepunkte und GPS-Tracks können aus dem Internet geladen werden. ■ SIEGFRIED MERKEL

**i** Friederike Votteler, Peter Pipiorke: Radfahren rund um Stuttgart - 15 reizvolle Touren zu heimischen Erzeugern; 140 Seiten; Der kleine Buch Verlag, Karlsruhe, 2015; ISBN 9783765087141; 14,90 Euro; GPS-Tracks: [www.kurzlink.de/rad-stuttgart-gps](http://www.kurzlink.de/rad-stuttgart-gps)

### Bergfieber



Warum bewirtschaftet die Frankfurter Architektin Claudia Drilling im Sommer die Bündner Jenatschhütte? Und warum ziehen die anderen elf hier porträtierten Frauen - Mütter und Singles, Handwerkerinnen und Akademikerinnen, Schweizerinnen und Ausländerinnen - jede Saison erneut z'Berg, um Bettlaken zu waschen oder für Bergwanderer zu kochen?

Daniela Schwegler hat 12 Frauen zwischen 32 und 79 Jahren porträtiert und ermöglicht so Einblicke in das Leben auf Schweizer Berghütten. Die Geschichten erzählen von Improvisationstalent, von Freiheit und Träumen, von Wind, Wetter und Sonnenaufgängen, aber auch von der Gletscherschmelze, Steinbockpopulationen oder der Hüttenentwicklung über die letzten Jahrhunderte. Auch die eindrucksvollen, teils phantastisch-stimmungsvollen Fotos von Stephan Bösch und Vanessa Püntener geben einen guten Eindruck von dem Bergfieber, das die Frauen erfasst haben muss. Jedes Kapitel schließt mit einem Tourentipp in der Region der Hütte. ■ SAMUEL LEHMBERG

**i** Daniela Schwegler: Bergfieber - Hüttenwartinnen im Porträt; 250 Seiten, gebunden mit 150 Farbfotos; Rotpunktverlag, Zürich, 2015; ISBN 9783858696687; 34 Euro.

### movum 6-15 (Boden)



Das Magazin *movum* will sozial-ökologische Themen im gesellschaftlichen Diskurs verankern. Die Ausgabe 6 widmet sich dem Boden und enthält Beiträge von Hubert

Weiger und Klaus Töpfer und die Infografik „Der Bodenschatz der Menschheit“. ■ SL

**i** Michael Müller u.a.: *movum* - Briefe zur Transformation, Ausgabe 6: Boden; Download auf [www.movum.info](http://www.movum.info) oder kostenfrei bestellen: NaturFreunde-Verlag Freizeit und Wandern, Warschauer Str. 59a, 10243 Berlin, (030) 29 77 32 -88

### Bodenatlas



Fakten über Land, Böden und Ackerflächen werden versprochen - und geliefert: zahlreich, hochwertig, verständlich, anschaulich. Inklusive Hintergrundartikeln über Kulturgeschichte, Landgier, Ökolandbau oder Bodenpolitik. ■ SL

**i** Heinrich-Böll-Stiftung u.a.: *Bodenatlas* - Daten und Fakten über Acker, Land und Erde; 50 Seiten mit Infografiken; Berlin, 2015; Download: [www.boell.de/bodenatlas](http://www.boell.de/bodenatlas)

### Unter uns: der Boden



In der „Umweltaktiv“-Reihe der Naturfreundejugend - einem umwelpädagogischen Angebot für Acht- bis Zwölfjährige - gibt es auch dieses Falblatt zum Thema Boden. Es führt ein in Entstehung, Arten und

Ökologie und stellt Experimente vor. ■ SL

**i** Naturfreundejugend Rheinland-Pfalz: *Unter uns: der Boden*; Falblatt, Ludwigshafen, 2010 (2. Auflage); 0,10 Euro; bestellen: Naturfreundejugend RLP, (0621) 62 46 47 [www.naturfreundejugend-rlp.de](http://www.naturfreundejugend-rlp.de)

## Impressum

### NATURFREUNDIN

67. Jahrgang · ISSN 0943-4607  
Bundeszeitschrift & MitgliederMagazin der NaturFreunde Deutschlands e.V.  
[www.naturfreundin.naturfreunde.de](http://www.naturfreundin.naturfreunde.de)

**Redaktion** Marion Andert [MA], Eckart Kuhlwein [EK], Samuel Lehmborg [SL], Hans-Gerd Marian [HGM] (V.i.S.d.P.), Nick Reimer [NR]

**Kontakt** Samuel Lehmborg  
Telefon (030) 29 77 32 -65 · Fax -80

[redaktion@naturfreunde.de](mailto:redaktion@naturfreunde.de)  
**Nächster Redaktionsschluss** 16.10.2015

**Erscheinungstermine** 1.3./1.6./1.9./1.12.

**Verlag** Naturfreunde-Verlag Freizeit und Wandern GmbH  
Warschauer Str. 58a/59a · 10243 Berlin  
Telefon (030) 29 77 32 -63 · Fax -80

[www.naturfreunde-verlag.de](http://www.naturfreunde-verlag.de)  
**Anzeigen** (030) 29 77 32 -65

[anzeigen@naturfreunde.de](mailto:anzeigen@naturfreunde.de)  
**Abonnement** [abo@naturfreunde.de](mailto:abo@naturfreunde.de)

(030) 29 77 32 -66 **Jahresabo** 20 € · Mitglieder erhalten die *NATURFREUNDIN* im Rahmen der Mitgliedschaft kostenfrei.

**Gestaltung & Satz** PACIFICO GRAFIK Etienne Girardet, Vera Eizenhöfer, Moritz Lichtwarck, Jens Tenhaeff, [www.pacificografik.de](http://www.pacificografik.de)

**Druck & Vertrieb** Möller Druck, Ahrensfelde, gedruckt auf 70 g/qm UltraLuxSilk aus 100% Altpapier (sortierte Haushalts-sammelware), zertifiziert mit dem Umweltzeichen „Der blaue Engel“.

**Regionalausgaben** der Landesverbände Baden und Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Saarland, Thüringen & Rheinland-Pfalz, der Bezirke Kassel, Mittelfranken & München sowie der Ortsgruppen Frankenthal, Hannover, Karlsruhe und Mannheim sind beigelegt.

**Druckauflage** 52.000 (IVW-geprüft III/2015)

**Bildnachweis** (jeweils von links nach rechts, dann von oben nach unten) S. 1: istockphoto/memoriesarecaptured [IPM], Matthias-Ripp/flickr (CC BY 2.0); S. 2: SL; S. 3: IPM, Klaus Reuster [KR], NaturFreunde-Archiv [NFA], Felix Schmale [FS]; S. 4: Andre-Leisner/flickr (CC BY-NC 2.0); S. 4-5: istockphoto/AndreSandberg; S. 6: Patrik-Tschudin/flickr (CC BY 2.0); S. 6-7: IPM; S. 7: Hans Rudolf Herren; S. 8-9: istockphoto/kelifamily; S. 9: Paul Schulze/flickr (CC BY 2.0); S. 10-11: angelehnt an Dieter Kasang / wiki.bildungsserver.de/klimawandel; S. 12: KR; S. 13: DIMB, Lydia Stangl [LS]; S. 14: naturtrip; S. 16: LS, KR; S. 18: NFA/www.sebastiansuk.de [NFA/SS]; S. 19: NFA/SS, Knud-Hagen Brummack, Johann Schuster; S. 20: Handwerker/wikimedia-commons (CC BY-SA 3.0); S. 21: NaturFreunde Württemberg, NFA, NFD; S. 22: Archiv NaturFreunde Rastatt; S. 23: Uwe Hiks; S. 24-25: NFA; S. 25: Hans-Gerd Marian; S. 26: FS; S. 26-27: eLKayPics/flickr (CC BY-NC-ND 2.0); S. 27: Corina Kober; S. 28: FS; S. 30: Peter Pölloth; S. 31: KR; S. 32: APCOR/DKV/flickr (CC BY-NC 2.0).



## Leserbriefe

### NATURFREUNDiN 2-14 Niederländischer Küstenwanderweg 5-2

In der *NATURFREUNDiN* hatte ich vom „Kustpad“ der niederländischen NaturFreunde gelesen und bin diesen dann mit meinem Mann von Den Helder nach Vlissingen gewandert: Heerlijk! Leider gibt es noch keinen Wanderführer in deutscher Sprache, wir haben es aber auch mit dem holländischen geschafft. Gerne empfehlen wir diesen wunderschönen Kustpad weiter, wenn auch die Übernachtungsoptionen nicht mehr alle aktuell sind. ■ RITA DAHLE  
FREIBURG

### NATURFREUNDiN 4-14 Die Invasion der Neobiota

Gebietsfremde Tier- und Pflanzenarten kommen mit dem Klimawandel nach Mitteleuropa und können ökologische und ökonomische Schäden verursachen. Bestimmte Spezies können aber auch eine Bereicherung darstellen. Eine Studie des Deutschen Verbands Forstlicher Forschungsanstalten (DVFFA) widerspricht deshalb einer „Schwarzen Liste“ des Bundesamts für Naturschutz (BfN) und bewertet beispielsweise Baumarten wie die Douglasie und die Roteiche als Nützlinge. ■ ALEXANDER ZEHE  
AGDW - DIE WALDEIGENTUMER

### Handyrecycling

Im eigentlich sehr guten Artikel „Zwei Tonnen Gold und 20 Tonnen Silber“ steht, dass Handys „wieder verwertet“ werden können. Das behauptet zwar die Deutsche Umwelthilfe, aber es stimmt nicht ganz. Insbesondere die verschiedenen Kunststoffteile werden nicht stofflich, sondern energetisch verwertet – also verbrannt und die giftige Schlacke bis zum Sankt Nimmerleinstag in irgendwelche Bergwerke eingelagert. Auch die Akkus werden nicht recycelt, sondern „fachgerecht entsorgt“. Wir erinnern uns: Auch Atommüll wird „entsorgt“. Um Handys tatsächlich komplett recyceln zu können, müssten sie auch umweltfreundlich gebaut werden. ■ JOCHEN SCHAAF  
GELSENKIRCHEN

KOMMENTIERE VIA TWITTER



@NaturFreunde  
#NFIn315

### NATURFREUNDiN 1-15 Nachhaltigkeitsziele auf dem Titelbild

Ich bitte um Übersetzung der englischen Begriffe (Nachhaltigkeitsziele) auf dem Titelbild, denn ich kann kein Englisch – wie viele ältere Menschen. ■ JOHANNES SCHUG  
PLAUNEN

### Viraler Hass & Völkische Siedler im ländlichen Raum

Danke für die nette Empfehlung unserer Publikationen in der #NFIn115! ■ @AMADEUANTONIO  
VIA TWITTER

### NATURFREUNDiN 2-15 Wir wollen keine marktkonforme Demokratie

Michael Müller schrieb, es seien „falsche politische und wirtschaftliche Entscheidungen“, „die uns in die Geiselnhaft des Finanzkapitals geführt haben“. Eine „falsche“ Entscheidung setzt aber voraus, dass sich jemand um eine Lösung bemüht und dann irrt. Hier jedoch haben wir es mit bewusst herbeigeführten Entwicklungen zugunsten des Kapitals zu tun. Das waren keine Fehler, sondern ist Strategie des Neoliberalismus und seiner politischen Vertreter: dem globalen und zerstörerischen Agieren des Großkapitals alle nur erdenklichen Hindernisse aus dem Weg zu räumen. ■ KLAUS LANGKAMMER  
RÜSSELSHEIM

### „Absurdistan“ im Editorial

Ich bitte um mehr Sensibilität in der Sprache. Im Editorial ist mir das Wort „Absurdistan“ aufgestoßen, das gerne in populistischen Medien verwendet wird. Es suggeriert zum einen einen Staat, in dem aus einer gewissen Ansicht heraus keine richtigen Entscheidungen getroffen werden wollen oder können. Mit der „-stan“-Endung wird dieser in eine Region geschoben, welche heute unter den Folgen wenig nachhaltiger Entscheidungen in der Zeit des Kalten Krieges massiv zu leiden hat, welche aber zumeist nicht eigene Entscheidungen waren. Wenn wir das Miteinander fördern wollen, sollten wir nicht einen suggerierten Staat benennen, welcher mit Merkmalen von Menschen aufgeladen ist, die es als eine solche Gruppe gar nicht gibt. ■ RENÉ WITLACIL  
ERFURT

### Der Kohle-Kampf

Bilder sagen mehr als viele Worte. Besonders, wenn sie so aussagekräftig sind, wie die des Fotografen J. Henry Fair und mit wenigen Worten erläutert werden. Die Texte der Titelgeschichte sind jedoch nach meinem Geschmack zu lang und für Nicht-Experten zu speziell. Diese Beiträge sprechen am ehesten diejenigen an, die sowieso schon im Thema sind. Die breite Leserschaft jedoch wird durch lange Fachbeiträge mit einer solchen Vielzahl von Zahlen und Fakten erschlagen. Der Leser wählt gnadenlos aus. Er liest keinen Text zwei- oder gar dreimal, um ihn zu verstehen. Stattdessen beendet er die Lektüre. Wollt ihr das? ■ BERNHARD PAULUS  
PFINZTAL

### Abrissbirne für Natura 2000

Gerade wir NaturFreunde müssen uns besonders gegen den Ausverkauf des europäischen Naturschutzrechtes wehren. Als einziger Verband haben wir Natura Trails, die durch Natura-2000-Gebiete führen. Und das württembergische Kommunikationskonzept dazu hat sogar den Natura-2000-Preis der Europäischen Union gewonnen. Die Einschränkung des europäischen Naturschutzes dürfen wir nicht zulassen. ■ GERHARD ZAHN  
LUDWIGSBURG

### NaturFreunde gegen TTIP

Die Aussage, dass alle NaturFreunde gegen TTIP sind, halte ich für gewagt. Vorschlag: Der NaturFreunde-Vorstand ist gegen TTIP. ■ HERMANN ESSELBRÜGGE  
WEITERSTADT

Der grüne EU-Abgeordnete Sven Giegold hat auf seiner Internetseite gut erklärt ([www.kurzlink.de/giegold](http://www.kurzlink.de/giegold)), dass Bernd Lange (SPD) im EU-Parlament letztlich doch für private Schiedsgerichte gestimmt hat – entgegen seinen Aussagen in der *NATURFREUNDiN*. Da dreht sich mir der Magen um. ■ KARIN FLAMM  
HOLZGERLINGEN

### INFO

## Leserbriefe an die NATURFREUNDiN

### Was war gut, was nicht, woran müsste noch gedacht werden?

Schreibt uns bitte:  
NaturFreunde Deutschlands  
Warschauer Str. 58a · 10243 Berlin  
leserbriefe@naturfreunde.de

Die Redaktion behält sich Kürzungen der Einsendungen vor.

### Wir brauchen ein Kohlekraftausstiegsgesetz ohne Wenn und Aber

Als Sigmar Gabriel seine doch sehr moderaten Vorschläge für eine Klimaschutzabgabe auf Kohlekraftwerke machte, haben die Gewerkschaften sofort ihre Muskeln spielen lassen. Der aus Gründen des Klimaschutzes absolut notwendige Kohleausstieg wird nicht gegen ihren Widerstand zu machen sein – und sollte es auch nicht. **Die Sorgen der Arbeitnehmer müssen ernst genommen werden, sie brauchen realistische Alternativen für den Broterwerb.** Wie sollen sich Beschäftigte für die Energiewende einsetzen, wenn sie das Gefühl haben, dass das Risiko nur bei ihnen liegt? Schließlich ist die Arbeitsplatzverlagerung in die erneuerbaren Energien kein Selbstläufer, wie diverse Konkurse gerade in der Fotovoltaik-Branche gezeigt haben. Zudem sind „Green Jobs“ nicht automatisch „Good Jobs“: Häufig fehlen Betriebsräte und vernünftige Tarifverträge. Es wäre fatal, wenn die Energiewende dafür genutzt würde, gut bezahlte und unbefristete Arbeitsplätze weiter zu verdrängen. Die Geschichte der Arbeit lehrt aber auch, dass Arbeitsplätze immer wieder durch stures Festhalten an anachronistischen Technologien vernichtet wurden – und die politisch-soziale Gestaltung des Strukturwandels viel zu spät begonnen hat. Der Ausstieg aus der Kohlekraft ist also nicht nur ein ökologisches, sondern auch ein soziales Problem ersten Ranges. Ökologische und soziale Herausforderungen sind eng miteinander verknüpft. Deshalb müssen die Ausstiegskampagnen unbedingt sozial-ökologisch ausgerichtet sein. **Die Umweltbewegung sollte stärker den Dialog mit den Gewerkschaften suchen und deren Befürchtungen ernst nehmen. Nur so lassen sich schlagkräftige sozial-ökologische Bündnisse schaffen.** Ein Ansatzpunkt eines gemeinsamen Dialoges könnte der Beschluss des DGB-Bundesvorstandes „Energieumstieg: Gut für Klima, Arbeitsplätze und Wohlstand – Wege zu einer sozial-ökologischen Energiewende“ vom 2. Juli 2013 sein. Dort heißt es: „Die Gewerkschaften wollen, dass die Energiewende zum Treiber und Katalysator der sozialen und ökologischen Modernisierung der Gesellschaft wird. [...] Der Umbau der Energieversorgung muss mutig, technologisch anspruchsvoll und vor allem sozial gerecht gestaltet werden.“ Der DGB sieht durchaus die Chancen, dass durch die in der Energiewende angestoßenen Innovationen neue gute Arbeitsplätze im Industrie- und Dienstleistungsbereich entstehen können. Ein hoher Beschäftigungsstand und eine hohe Qualität der Arbeit sind für die Gewerkschaften allerdings auch ausschlaggebend für das Gelingen „ihrer“ Energiewende. **Es gibt viele konstruktive Anknüpfungspunkte zwischen Umwelt- und Gewerkschaftsbewegung. Die NaturFreunde könnten in einem Annäherungsprozess aufgrund ihrer Kontakte zur Arbeiter-UND Umweltbewegung eine wichtige Rolle spielen.** ■ HEINZ-JOACHIM HENKIS  
BONN



## Vier Fragen

an NaturFreund Klaus Reuster

„Wir Schorndorfer kommen!“ Gleich nach Erscheinen der letzten *NATURFREUNDiN* hat Klaus Reuster die Teilnahme an der Berliner Demonstration gegen die geplanten Freihandelsabkommen angekündigt. „Da gibt es doch bestimmt Sonderzüge“, war sich der 58-jährige Ortsgruppenvorsitzende und Trainer C – Mountainbike sicher. Mittlerweile steht fest: Es gibt Sonderzüge und einer fährt ab Stuttgart. Weil Schorndorf um die Ecke liegt, hat die *NATURFREUNDiN* Klaus gleich angerufen.

■ **NATURFREUNDiN:** Klaus, nehmt ihr jetzt den Sonderzug zur großen TTIP-Demo am 10. Oktober in Berlin?

**Klaus Reuster:** Na ja, ich traue es mich fast nicht zu sagen, aber wir wollen noch auf das Konstantin-Wecker-Konzert und schaffen den Sonderzug deshalb nicht.

■ **Ihr Schorndorfer NaturFreunde seid oft auf Demos in Berlin. Wie kommt das?**

Das hat mehrere Gründe: Hermann Scheer hat uns früher oft eingeladen. Der war bis zu seinem Tod ja Mitglied bei uns. Und als „Team NaturFreunde“ haben wir mehrmals am Velothon teilgenommen.

Dann denke ich, dass jeder seinen Teil dazu beitragen sollte, die Welt gerechter zu machen. Wenn man sich nicht engagiert, haben andere ein leichteres Spiel. Und das ist dann meist ein Spiel zulasten der Allgemeinheit. Wir glauben, TTIP ist ein zu wichtiges Thema, um zu Hause zu bleiben. Und dann sind Demos in Berlin natürlich ein Happening. Da ärgert man sich doch nachher, wenn man nicht dabei war. Ich treffe am NaturFreunde-Wagen auch meinen Enkel mit Tochter und Schwiegervater, die bei den Berliner NaturFreunden sind.

■ **Würdest du euch als politische Ortsgruppe bezeichnen?**

Na ja, wir setzen uns für Demokratie und soziale Gerechtigkeit und für eine ökologische Lebensweise ein. Wenn du das mit politisch meinst, sind wir sehr politisch. Wir haben aber auch ein sehr gutes Sportprogramm, sind gerne auf Reisen und machen viel für Familien. Wir sind wahrscheinlich eine ganz normale Ortsgruppe.

■ **Inwiefern war TTIP bei euch Thema?**

Wir hatten kürzlich zwei Veranstaltungen in Kooperation mit dem DGB: Einmal ging es um das Verständnis, was da eigentlich passiert, dann um die Auswirkungen auf Kommune und Landwirtschaft. Mein Fazit: TTIP und CETA dürfen auf keinen Fall durchkommen, hier geht es um nicht weniger als unsere Demokratie. ■

FRAGEN SAMUEL LEHMBERG

📄 **Klaus Reuster** NaturFreunde Schorndorf · schorndorf@naturfreunde.de

## Mach deinen Protest

### organisierter

und besuch das **TTIP-Portal** der NaturFreunde: [www.ttip.naturfreunde.de](http://www.ttip.naturfreunde.de)  
Dort findest du auch Links auf Mitfahrbörsen, Sonderbusse und -züge.

### fundierter

und lies den **44-seitigen NaturFreunde-TTIP-Reader** mit Hintergründen zu den geplanten Freihandelsabkommen: [www.naturfreunde.de/ttip-reader](http://www.naturfreunde.de/ttip-reader)

### kommunikativer

und bestell die „**TTIP wegkicken**“-Fahne 90 x 60 Zentimeter · 10 Euro plus 2 Euro Versand (Pakete günstiger)

### sichtbarer

und kleb die „**TTIP wegkicken**“-Kleber 10,5 x 7,4 Zentimeter · 5 Euro je 50 Kleber  
zzgl. 2 Euro Versand (Pakete günstiger)

### jung.bunt.aktiv.

und übernachtete mit **300 anderen jungen Erwachsenen** von Freitag bis Sonntag in einer Berliner Schule  
Anmeldung: [clara@naturfreundejugend.de](mailto:clara@naturfreundejugend.de)  
oder (030) 29 77 32 70

### online bestellen oder anrufen

**NaturFreunde-Verlag** · Warschauer Str. 59a  
10243 Berlin · (030) 29 77 32 88  
[bestellung@naturfreunde.de](mailto:bestellung@naturfreunde.de)  
[www.naturfreunde.de/ttip-bestellen](http://www.naturfreunde.de/ttip-bestellen)





## Naturfreundehaus Kniebis bei Freudenstadt:

## ... Pächter gesucht

Am Rande des Nationalparks Schwarzwald liegt das ökologisch ausgerichtete und bewirtschaftete Naturfreundehaus Kniebis mit 42 Betten, Seminarraum, Kinderspielplatz und großem Außengelände. Das gut bestellte Naturfreundehaus auf knapp 1.000 Metern Höhe ist ein idealer Ort für naturnahe Familienurlaube und abwechslungsreiche Klassenfahrten.

### Neue Pächter gesucht

Die NaturFreunde Württemberg suchen neue Pächter für das Naturfreundehaus, denn das sehr geschätzte langjährige Pächterpaar wird seine Tätigkeit im Oktober 2016 beenden. Für diese Aufgabe sind Selbstständigkeit, Ideenreichtum, handwerkliches Geschick und (natur)pädagogische Grundkenntnisse von Vorteil. Wir wünschen uns zudem die Weiterentwicklung nachhaltiger Konzepte insbesondere zum Schwerpunkt Naturerlebnisse für Gruppen und Schulklassen. Das Haus ist im Sinne der NaturFreunde zu führen.

**Bitte schicken Sie Ihre Bewerbung bis spätestens 31. Oktober 2015 an:**  
NaturFreunde Württemberg · Landesgeschäftsstelle · Neue Str. 150  
70186 Stuttgart · (0711) 48 10 76 · [gf@naturfreunde-wuerttemberg.de](mailto:gf@naturfreunde-wuerttemberg.de)



### Naturfreundehaus Kniebis

**Naturfreundeweg 12 · 72250 Freudenstadt  
(07442) 32 94 · [www.naturfreundehaus-kniebis.com](http://www.naturfreundehaus-kniebis.com)**

# SCHNUPPERMITGLIEDSCHAFT

### Schnuppermitgliedschaft (Beitrag pro Kalenderjahr:)

Erwachsene (50,- €)  Familie (75,- €)  Kinder/Jugendliche (25,- €)

Nachname, Vorname .....

Geburtsdatum .....

Straße .....

PLZ, Wohnort .....

Eintrittsjahr .....

Telefonnummer für Rückfragen .....

Weiteres Familienmitglied: Nachname, Vorname .....

Geburtsdatum .....

Weiteres Familienmitglied: Nachname, Vorname .....

Geburtsdatum .....

Weiteres Familienmitglied: Nachname, Vorname .....

Geburtsdatum .....

**Ich/Wir trete/n dem NaturFreunde Deutschlands, Bundesgruppe Deutschland e.V. bei**

Datum .....

Unterschrift (bei Minderjährigen der/die gesetzl. Vertreter\_in) .....

### SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige die NaturFreunde Deutschlands - Warschauer Str. 58a/59a, 10243 Berlin, Gläubiger-Identifikationsnr. DE34ZZZ00000096454 - den Mitgliedsbeitrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von den NaturFreunden Deutschlands auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. **Hinweis:** Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber\_in .....

IBAN: D E \_ \_ | \_ \_ \_ \_ | \_ \_ \_ \_ | \_ \_ \_ \_ | \_ \_ \_ \_ | \_ \_ \_ \_

BIC .....

Datum .....

Unterschrift Kontoinhaber\_in .....

Ich möchte den NaturFreunde-Newsletter erhalten

E-Mail-Adresse .....



Beitrittserklärung senden an: NaturFreunde Deutschlands · Warschauer Str. 58a/59a · 10243 Berlin  
Telefon (030) 29 77 32 -60 · Fax -80 · [info@naturfreunde.de](mailto:info@naturfreunde.de) · [www.naturfreunde.de](http://www.naturfreunde.de)